

ionen in ihren Gefühlen gräßlich verleihe, zumal ein solcher Film gleichzeitig mit heiteren und komischen Darstellungen zur Verführung gelange. Die teilweise allzu realistische Wiedergabe der Szenen sei außerdem geeignet, der Würde des dargestellten Gegenstandes Abbruch zu tun. — Unerheblich sei demgegenüber, daß der Film teilweise technisch und künstlerisch zu den besten Darbietungen des Kinetographen gehöre.

Provinziales.

Weilburg, 13. Mai. Nach dem Verwaltungsbericht des Oberlandkreises für das Jahr 1913 beträgt die Bevölkerungszahl des Kreises 40 856; davon sind 27 061 Personen evangelisch, 8382 katholisch, 39 andere Christen, 198 Juden und 5 Personen sonstiger Religion. (Ueber die Konfession der übrigen ca. 5000 Personen ist in dem Bericht nichts gesagt. Die Med.) Die Personenstandsannahme zur Steuererhebung für das Jahr 1913 ergab eine Bevölkerungszahl von 41 659 gegen 41 635 für das Jahr 1912. Von den Standesbeamten des Kreises sind im Kalenderjahr 1913 947 Geburten, 635 Sterbefälle und 306 Eheschließungen beurkundet worden.

Aus dem Rheingau, 12. Mai. Man schreibt uns: Die Weinkommissionäre der Pfalz haben seitens der Regierung die Notwendigkeit der Besteuerung der Weinmischungen festgestellt. Die Besteuerung der Weinmischungen wurde eine Reihe von Bedingungen mitgeteilt. Falls diese nicht anerkannt werden, wollen die Kommissionäre den Weinverfeinerungen fernbleiben, wozu sie sich gegenseitlich bei einer Konvention verpflichtet haben. Eine der gestellten Bedingungen ist die Provision auf 4 Proz. (bisher 3 Proz.) fest; diese fällt am meisten ins Gewicht. Die drei anderen Punkte haben mehr den Zweck der Umkleidung, weil man die Hauptforderung doch nicht gut allein stellen konnte. Da die Bewegung auch auf andere Bezirke übergreifen kann, ist es angezeigt, allgemein dazu Stellung zu nehmen. Wir vertreten keineswegs die Bedeutung, den Einfluss und die Bemühungen der Weinkommissionäre, sind aber der Ansicht, daß der bisher gewährte Satz (3 Prozent) eine angemessene Entschädigung für den Aufwand an Zeit, Mühe etc. darstellt. Auch andere Gründe, vor allem die Weingütereigenen und Weinbauern, denen im vorliegenden Falle die Last aufgeladen werden soll, müssen sich äußern und mancher Schwachheitspunkt wird vergossen, bis die Traube zur Reife gelangt ist. Vor noch längerer Zeit sollte man allgemein zwei Prozent Provision und mehrere Weinbaudomänen, z. B. die Großherzogliche, Hessische, die Königliche Preussische u. a. halten heute noch an diesem Satz fest. Später wurden drei Prozent bewilligt, wodurch dem Umstande, daß auch die Preise für Lebensmittel, die Löhne und Gehälter stiegen, Rechnung getragen ist. Der Weinbau ist wahrscheinlich nicht auf Kosten gebettet, sondern hat schwer um seine Existenz zu ringen. Er ist nicht imstande, eine höhere Provision zu gewähren. Sollte die Erhöhung dennoch durchdringen, so bliebe nichts anderes übrig, als durch entsprechende höhere Preisstellungen einen Ausgleich zu schaffen, wodurch die Last auf die Schultern der Käufer abgewälzt würde.

Aus dem Rheingau, 15. Mai. Im Kreise St. Goarshausen ist die Strecke Caub-Niedertal der Rheinfurterbahn nahezu fertiggestellt. Vom Niedertal an rheinwärts kann erst nach entsprechender Erhöhung und Erbreiterung des Weinfeldes durch Anschließung von Schieferabfällen aus den Cauber Bergwerken weitergebaut werden. Die Vorarbeiten dürften noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Erhebliche Schwerearbeiten bietet die Strecke Nord-Weinmannsboden, denn hier ist der Weg mit Ausnahme weniger Stellen so schmal, daß zwei Fuhrwerke nur mit Mühe aneinander vorbeischieben können. Eine Erbreiterung wäre nur durch bedeutende Anschaffungen zu erreichen. Davon wird aber der hohen Kosten wegen abgesehen. Um nun den Weg der genannten Strecke wenigstens einigermaßen für die Anlage der neuen Straße durch Erbreiterung geeignet zu machen, soll die Sturmramme des Weinfeldes verlegt werden. Zur Fertigstellung ist eine Frist von drei Jahren vorgezogen. Die Kosten sollen zusammen etwa 100 000 M. betragen.

Oberjochbach i. L., 14. Mai. Auf Oberjochbach zur. Bahnstation Niedernhausen, hat der Verband Deutscher Gaudlungsgehilfen zu Leipzig ein Wald- und Ackergrundstück von 15 000 Quadratmetern erworben, um ein Erholungsheim für Kassele zu errichten. Vom Heimpfad, einer der schönsten und idyllischsten Stellen des Taunus, hat man einen herrlichen Rundblick über den ganzen Taunus. Das Heim wird mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet werden u. für über 100 Heimgäste eingerichtet. Die Grundsteinlegung ist für den Samstag den 21. Mai vorgezogen. Der Festausflug hat ein umfangreiches Programm aufgestellt. Die Vereine und Mitglieder des Verbandes Deutscher Gaudlungsgehilfen werden sich morgens bis 1/2 Uhr am Bahnhof Niedernhausen sammeln. Um 9 1/2 Uhr erfolgt die Ankunft der Oberjochbacher Vereine zur Einholung des Festzugs. Der Festzug wird um 10 Uhr beginnen. An dem Festzug werden teilnehmen Vereine von Oberjochbach, die Kapelle des 2. Reg. Inf.-Regt. Nr. 88 in Mainz, Vereine und Mitarbeiter des Verbandes Deutscher Gaudlungsgehilfen, der Kaufmännische Jugendbund mit Musikabteilung u. a. Vor Oberjochbach wird der Festzug durch die Schulkinder von Oberjochbach begrüßt werden. Die feierliche Grundsteinlegung findet um 11 Uhr statt. Verbandsdirektor Reif, Leipzig wird die Begrüßungsansprache und Reichstagsabgeordneter Marquardt, Leipzig die Weisrede halten. 12 1/2 Uhr findet in den Sälen von Oberjochbach ein gemeinsames Mittagessen und von nachmittags 3 Uhr an findet auf dem Heim- u. Festplatz ein großes Waldfest, bestehend aus Militärkonzert ufm. statt.

Aus dem Taunus, 14. Mai. In vielen Zeitungen der Umgegend stellen zwei Korrespondenten Betrachtungen über die Ausrisse der diesjährigen Erbeerernte an. Der eine meint, daß die Blüten erfroren seien und man deshalb mit einem erheblichen Ausfall rechnen müsse, was für die Erbeerernte einen schweren wirtschaftlichen Verlust bedeute. Entgegengefetzter Ansicht ist der zweite Fachmann. Nach seinen Beobachtungen ist die Blüte allerorten recht üppig, hat durch Fröste gar nicht gelitten und verspricht schon heute einen hohen Ertrag. Die Feuer und Wasser stehen sich hier beide „schonmännlich“ urteile gegenüber. Aber die Sache hat eine recht ernste Seite. Man soll doch nicht in jedem Frühjahr, den der Herrgott ins Land schickt, alles durch Frost, Regen und wer weiß was vernichten lassen. Solche Mitteilungen, die fast ausnahmslos falsch sind, sind „gefundene Freuden“ für gewissenlose Händler, die zur Zeit der Ernte diese Frühlingsfrostnotizen zur Steigerung

der Verkaufspreise geschickt benutzen, das Publikum täuschen und selbst reichen Gewinn einheimen. Den Schaden aber trägt auf alle Fälle der Konsument, das Publikum.

Kirchliches.

Konvertiten in Amerika.

Nach offiziellen Berichten hat sich in den letzten 6 Jahren die Zahl der Konvertiten in der Erzbischöflichen Diözese von Boston fast verdoppelt. Die Zahlen für die einzelnen Jahre sind: 1907: 617, 1908: 640; 1909: 660; 1910: 652; 1911: 897; 1912: 930; 1913: 1060. Das sind in 6 Jahren 5456 Konvertiten in einer einzigen Diözese.

Gerichtliches.

Ein Geleiterte zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Stettiner Obertribunalgericht verurteilte den Gefreiten Günther zum Infanterieregiment Nr. 149 aus Schneidemühl zu fünf Jahren Zuchthaus. Günther hatte während einer Gefechtsübung als Wachehüter sich in einer Dorfwirtschaft sinnlos betrunken, allerlei Unfug angedrückt und schließlich mit einer Faustkeule eine 7-jährige Frau niederschlagen in roher Weise. Die Frau ist an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Das Kriegsgericht hatte Günther nur zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, während der Gerichtsherr Berufung einlegte.

Ein Rittergutshandel in der Ostmark.

S. Posen, 13. Mai. Interessante Streitigkeiten auf den Grundstücken in der Ostmark warf eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht, das gegen den verantwortlichen Redakteur des Kurier „Kaworski“ Kaworski wegen Verleumdung verhandelte. Der Hintergrund des Prozesses war folgende: Der Rittergutbesitzer Zimdzinski, der krank war, wollte sein Rittergut Wolno von ca. 2400 Morgen Größe verkaufen, aber nur unter der Garantie, daß das Gut nicht in deutsche Hände, vor allem nicht in die der Anstiftungskommission gerate. Der Verkauf fand durch Vermittlung verschiedener Persönlichkeiten schließlich statt und zwar an einen Herrn Wolsklegier, der dem Verkäufer als echter Pole galt. Der Käufer entsand aber nicht den auf ihn gebenten Erwartungen und das Gut ging schließlich doch in den Besitz der Anstiftungskommission über, die es parzellieren ließ und an deutsche Ansiedler aufteilte. Diesen Vorgang machte der Angeklagte zum Gegenstand einer scharfen Kritik in seinem Blatt, wobei er besonders einem Kaufmann Ritter schwere Vorwürfe machte, der bei dem Verkauf des Gutes mitgewirkt haben soll. Es wurde in den Äußerungen gesagt, daß Ritter durch seine Tätigkeit ein Dieb am nationalen Eigentum geworden sei. In der Verurteilung wurde festgestellt der frühere Besitzer Zimdzinski, daß er allerdings die Absicht gehabt habe, sein Gut nur an einen Polen zu verkaufen und daß er abgewiesen worden sei. — Der Gerichtshof erklärte in den inkriminierten Artikeln eine Verleumdung des Kaufmanns Ritter und verurteilte den Angeklagten zu 600 Mark Geldstrafe.

Ein neuer Luxemburg-Prozess?

H. Frankfurt a. M., 14. Mai. Wie die rote „Volkstimme“ heute mitteilt, hat der Kriegsminister v. Falkenhahn gegen Rosa Luxemburg Strafantrag wegen Verleumdung der deutschen Armee gestellt. Das Delikt wird in einer Kennerung erblickt, die Rosa Luxemburg vor zwei Monaten in Freiburg i. B. getan haben soll, indem sie behauptete, daß in der deutschen Armee Soldatenmishandlungen an der Tagesordnung seien.

Vermischtes.

Um unsere Leser noch einmal über die gesamte Veranstellung des Prinz-Geirigs-Ausflugs zu unterrichten, geben wir nachstehend das Programm, wie es nunmehr endgültig feststeht:

Erster Teil

des Auerlaffenausflugs (zusammen rund 800 Kilometer) zu erlebigen vom 17. Mai (Sonntag) morgens bis spätestens 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

1. Etappe: Von Darmstadt über die Kontraktion Wangenheim, Forstheim, Straßburg, Speyer, Mannheim und Worms fliegen und in Frankfurt landen (400 km.).

2. Etappe: Von Frankfurt über Wiesbaden, Koblenz und Köln fliegen und zurück nach Frankfurt (375 km.).

Zweiter Teil

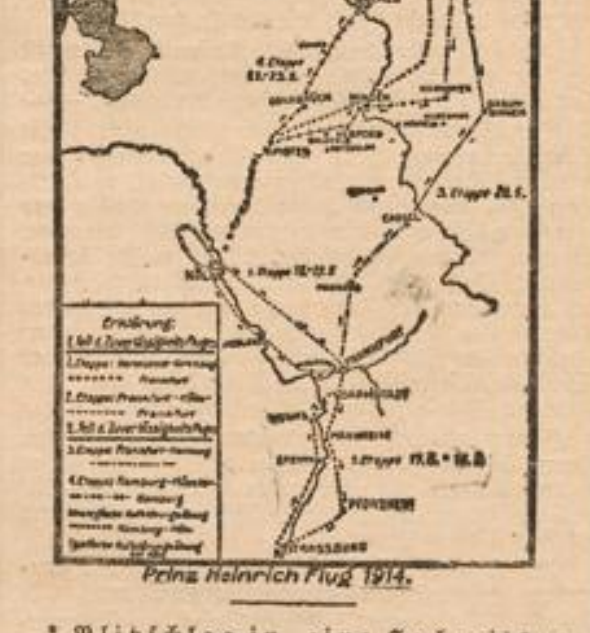
(zirka 1000 km.). Auf zwischen dem 20. Mai morgens und dem 22. Mai abends erledigt sein.

3. Etappe: Von Frankfurt über Marburg, Kassel und Braunschweig nach Hamburg (440 km.).

4. Etappe: Rundflug Hamburg, Hannover, Minden, Gerdorf, Münster, Osnabrück, Bremen, Hamburg (585 km.).

Strategische Aufklärung: Übung am 23. Mai zwischen Hamburg, Minden, Münster und Köln (400 km.).

Taktische Aufklärungsübung am 25. Mai zwischen Köln, Bonn und Köln.



Blitzschlag in eine Hochzeitsgesellschaft. In Bübberthal im Schwarzwald fand am letzten Sonntag eine Hochzeitfeier einen jähen Abbruch. Die Hochzeitsgesellschaft unternahm einen kurzen Spaziergang, als sie von einem Gewitter überrascht wurde. Blitzschlag in eine Hochzeitsgesellschaft.

nieder und tötete den zwanzigjährigen Gernann kräftig, während zwei andere Hochzeitsgäste betäubt wurden. Das verderbenbringende Gewitter gehörte vermutlich zum Gefolge des Wettersturzes, der seit zwei Tagen in den höheren Lagen des Schwarzwaldes sehr empfindlich aufgetreten ist. Bis zu 1300 Meter herab ist Neuschnee gefallen, der sich auf den Berggipfeln und den Höhen zwischen Feldberg, Welchen und Herzogenborn behauptet.

Neues für Briefmarkensammler! Eine reiche Ausbeute für die Briefmarkensammler haben die kriegerischen Wirren auf dem Balkan gebracht. Es ist ja ganz erklärlich, daß die Sieger ihre erregenden Vorteile der Nachwelt überliefern wollen, und sie bedienten sich hierzu mit Erfolg der Briefmarke. Die Türkei, sonst ein sehr konservatives Land, brachte erst kürzlich eine Serie von drei neuen Briefmarken zur Ausgabe, die die Wiedereroberung Adrianopels verherrlicht. Jetzt, also kurze Zeit nach der Ausgabe, trägt diese Serie bereits einen zweiwöchigen Wert-Aufdruck; aber statt der früheren 3 Werte sind es neuerdings 4 geworden. Die Aufdrücke stellen sich folgendermaßen: 2 auf 10 Paras grün, 5 auf 20 Paras rot, 10 auf 40 Paras blau, 20 auf 40 Paras blau. Zur Freude aller Sammler ist die schon ziemlich lange in Aussicht gestellte Kreimarkenserie zur Lot geworden. Die Türkei wählte als Tag der Ausgabe den 14. Januar, der dem türkischen Neujahrstage entspricht. Ungeteiltes Lob verdient die künstlerische Ausführung, um so mehr, da man eine so schöne Arbeit gar nicht erwartet hatte. Vorläufig sind es 17 Werte zu 2, 4, 5, 6, 10, 20 Paras, 1 1/2, 1 3/4, 1 Pfister, 2 1/2, 5, 10, 25, 50, 100, 200 Pfistres. Zu unterscheiden sind in der Hauptreihe 2 Formate, und zwar als schmalkhochrechteckige Marken die Werte zu 2, 4 und 6 Paras und das Querrechteck aller übrigen Werte, nur in der Größe etwas von einander abweichend. Die Marken tragen der Reihe nach folgende Bildnisse: Obelisk von Diliffah, die gebrochene Konstantinssäule, Beandertum, Schloß der sieben Türme, Leuchtturm von Konarak, Port von Rumeili Siffar, Mosaik des Sultans Ahmed, Freiheitsdenkmal, Motiv von der Mosksee des Sultans Suleiman, Kreuzer „Gamidieh“, Ansicht vom Bosporus, Kriegsministerium mit Feuerwerk, Tal der sieben Wasser, Mosaik des Sultans Suleiman, Bosporus mit Rumeili Siffar, Springbrunnen des Sultans Ahmed, während der höchst überflüssige Wert zu 200 Pfistres = 36 M zum ersten Male auf einer Briefmarke das Porträt des Sultans zeigt. Die Farben spielen in rotbraun, dunkelbraun, Schwarz, dunkelblau, hellgrün, rot, blau, karmin und Rote schwarz, grau und Mitte rotbraun, grün und Mitte schwarz, orange und Mitte olivgrün, dunkelblau, rotbraun, olivgrün, karminrot, dunkelblau und schwarzgrün. In den bewährten Schablonen-Album, sowie dessen Jahresnachträgen finden diese Marken sichtlich Aufnahme. Soffentlich erfordern die türkischen Finanzen durch einen unverwarteten starken Abgang recht vieler Marken eine kleine Aufbesserung.

Verschiedenes aus aller Welt. Aus Speyer, 13. Mai wird gemeldet: Gestern Abend hat der 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Ja. ob Viehl im Verlaufe von Streitigkeiten seinen Schwiegervater, den 57 Jahre alten Maurer Valentin Wolf in dessen Wohnung erschossen. Darauf verurteilte der Würdiger sich selbst zu erlöschenden und verlegte sich schwer. — Einer der gefährlichsten, von der deutschen Kriminalpolizei seit Jahren gesuchten Hoteldiebe, der Monsieur Fritz Wanda aus Bessow, der sich als Revolver von Klingelsteinungen und als Angeheifter städtischer Elektrizitätswerke sowie als Repräsentant der Siemens-Schubert-Werke auszugeben pflegte und bei der angeblichen Nachprüfung von Klingel- und Telephonleitungen seine Diebstähle in fast allen deutschen Großstädten ausgeübt hat, wurde von der Leipziger Kriminalpolizei in einer Gastwirtschaft verhaftet. — In Hannover wurde am Montag einem Deutsch-Amerikaner, der sich in Hannover niedergelassen wollte, auf dem Wege vom Bahnhof von einem gutgekleideten Herrn, mit dem er ins Gespräch gekommen war, eine gelbe lederne Briefschlüssel, in welcher sich 37 Stücke englische Hundertschillingnoten und eine fünfzig Pfund Note der Standard-Bank befanden. (Zusammen 7500 M.) entwendet. — Der Pfarrer von Rominten, Paul Wagner, ist von einem Anfall überfallen worden. Er ist im Krankenhaus zu Insterburg gestorben. — Nach einer Meldung aus Ja. en in Andalusien hat ein Erdbeben bei Bézar stattgefunden. Eine Anzahl Arbeiter wurden dabei verdrückt; vier von ihnen wurden getötet.

Büchertisch.

Die Vertreibung der Jesuiten aus Deutschland im Jahre 1872 von August Sträter S. J. (Nach 116. Ergänzungsbuch zu den „Stimmen aus Maria-Road“, gr. 8. IV u. M S.) Freiburg 1914. Verleger: Verlagsbuchhandlung. 1.60 M. — Obwohl das Werkben sich nicht ausdrücklich als Jubiläumsgabe zur Hundertjahrfeier der Wiederherstellung d. Gesellschaft Jesu (1814—1914) einführt, so darf es doch aus diesem Anlaß besonders willkommen heißen werden. Gibt es doch für einen Nachfolger Jesu keine erhabeneren Anforderung zur Festfüße als die Worte der Bergpredigt: „Selig seid ihr, wenn die Leute euch hassen, schmähren und als Uebelthäter austreiben um des Menschensohnes willen. Freut euch an jenem Tage und frohlocket!“ (Mt. 6, 24.) So hat denn hier ein Veteran des Kulturkampfes aus handdrücklichen Urkunden, verguldeten Druckfachen und persönlichen Erinnerungen eine Chronik jener bewegten Tage entworfen, wo die Macht des Hofes und der Lüge einer ihrer höchsten Triumphe feierte, kaum hatte das Ausnahmegesetz, das den Jesuiten das Verbleiben auf deutschem Boden unmöglich machen sollte, die parlamentarische Unterdrückung erhalten, da begannen Bundesrat, Minister, Regierungspräsidenten und Polizei mit einer Rücksichtslosigkeit, die über Wortlaut und Sinn des Gesetzes weit hinausging, das Werk der Zerstückung und der Drangsalierung. Das läßt uns der Verfasser bei den einzelnen Niederlassungen in Paderborn, Münster, Köln, Bonn, Maria-Vaach, Koblenz, Mainz, Oriental (Diöcese Limburg). Seite 50 u. ff.) Gorbheim, Regensburg und Essen miterleben. Beachtenswert ist dabei die Wahrnehmung, daß die Härte, ja Grausamkeit des Vollauges durchweg auf Rechnung der höheren und höchsten Instanzen kam, während die untergeordneten Behörden gern eine mildere Tonart vorgezogen hätten und bisweilen ihr menschliches Mitgefühl nicht verbergen konnten oder wollten. Die beiden Minister Falk und Luy haben sich in jenen Tagen einen zweifelhaften Ruhm erworben. Wer die ganze Erbarmlichkeit des nun schon 42 Jahre alten Ausnahmegesetzes mit Händen greifen will, um neue Kraft zu seinem Sturz zu schöpfen, sollte die Schrift nicht ungelesen lassen.

„Die Welt“, die bekannte Berliner aktuell-illustrierte Wochenchrift (Verlag der Germania A.-G.), bringt in ihrem neuesten 6. Hefte eine Reihe hochinteressanter Fotos, unter anderem auch das Eisenbahnunglück auf der Strecke Bingen—Wien, das Leichenbegängnis für Baron Fejervorg in Wien sowie die neue Binalotbel in München, die vom bayerischen Staat übernommen worden ist. Ein vorzüglich illustrierter Artikel bespricht das Thema „Technische Schönheit“, das besonders durch die Werkbundausstellung in Köln 1914 aktuell ist. Ein umfangreicher Feuilletonteil, die „Frauenwelt“, Rättele und der Humor tragen das Ihre zur Verschönerung des prächtigen Heftes bei. Preis nur 10 Pfennig.

Die Schöpfung, Monatschrift für Naturkunde, Buppertaler Drucker, Elberfeld. Preis jährlich 4 Mark, vierteljährlich 1 Mark. Bestellung bei der Post oder der Buchhandlung. — Das neueste erschienenen Heft dieser reichhaltigen katholischen Zeitschrift für Naturkunde bringt u. a. Artikel über Wetter und Wetterarten, einmellige Tiere, Gestalt der Pflanzen, Unendlichkeit der Welt, Erdinneres und Erdbebenwellen, Vulkane, Moderne Wiederauferstehung, Voranschlagslose Wissenschaft usw. Auch ist diesmal eine größere Sternkarte beigeigefügt. Für die folgende Nummer ist der Beginn einer Artikelserie über das Radium angekündigt. Probenummern der interessanten und auch dem Nichtforscher leicht verständlichen Zeitschrift verleiht gratis die Centralstelle des Albert-Bundes in Ober-Ebnich bei Euskirchen.

Der hat Scotts Emulsion bekommen!

Mein jetzt 14 Monate alter Sohnchen Gottfried ist heute ein kräftiges Bächchen, läuft seit seinem 13. Monate und ist alles, was man ihm vorsetzt. Dabei war er ein Geburt an recht schwächlich. Wenn ich heute gefragt werde, was ihm mit dem Kleinen vorgegangen, habe ich nicht so wider Erwarten prächtig antwortet, so leichtlich: Der hat Scotts Emulsion bekommen! To läßt sich die kleine erst zu dem geworden, was er heute ist, seitdem ich ihn Scotts Emulsion nehmen lasse. Die Beschwerden — bis jetzt 14 Stück — sind bei dem Bächchen Schreien und ohne Ursache durchgebrochen. Dieser Erfolg an meinem Kinde hat mich von der vorzüglichsten Wirkungskraft von Scotts Emulsion für immer überzeugt.

Gerade für schwächliche Kinder, ist Scotts Emulsion besonders nützlich. Denn durch sie bekommt der Körper diejenigen Stoffe, die er zu seinem Aufbau braucht. Scotts Emulsion ist leicht verdaulich und leistet tatsächlich mehr als sie fohrt. Die echte Scotts Emulsion ist an der Schutzmantel-Fischer mit Dorsch, fennlich. Und nur Scotts Emulsion soll das Kind bekommen!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkehr mit uns nur im Maß nach Bedarf über die Welt, woher man sie beschafft. — Große Kassen in B. durch mit ununterbrochener Lieferung in B. — Dorsch, Scotts & Söhne, H. M. S. Brandt u. S. N.

Zur Kontrolle der Steuerzettel. Zusammengehaltene Taschen-Steuer-Tarife für Reichs-, Provinz- und Wehrsteuer, preussische Staats-Einkommen-, Ertrags-, Gewerbesteuer, Vermögens-, Grund-, Besondere- und Warenaussteuer, Erbschaften und Selbstverlag R. Ritters Zentrale für Steuer- und Bücher-Revision, Frankfurt a. M., Steinweg 24. Zur Kontrolle der Richtigkeit der zu zahlenden Steuern sind die Taschen-Tarife sehr zu empfehlen. Preis à 20 S., 10 Stück und mehr à 15 S., Porto 5 Pfennig.

Jul. Weimer
Atelier für zeitgemäße Photographien.
Limburg, Tel. 198. Neumarkt 16.
Nur erstklassige Arbeit in allen modernen Verfahren.
Mehrfach prämiert.

Abonnements auf „Kinder-Garten“ zu 26 S. pro Nummer bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern durch unsere und den Verlag John Henry Schwerin G. m. b. H., Berlin W. 57.

Augil
Wascht u. bleicht selbstständig. Entfernt Cacao-Obst-Flecke. Bedarf zur Empfehlung keiner sonstigen Anordnungen. Wäschewaschen.

Bleichsücht und Blutarmut verschwinden
Sobald Sie zur Förderung Ihrer Blutbildung täglich morgens und abends trinkt, wird nach drei bis fünf Tagen, fast sogleich ärztlich erforscht empfohlenes Kaffee-Hafer-Kalao trinkt. Nur echt in blauen Kartons, sonst für 1 Mark — niemals losel!

Müllers Seifenpulver
Palmitin
Ist unerschöpflich, bilde, wasche, wasch Arbeit.

BILLIGES Schürzen-Angebot

Wir hatten Gelegenheit, große Posten **Damen- und Kinder-Schürzen** weit unter den sonstigen Einkaufspreisen zu erwerben. Den Nutzen dieser seltenen Einkaufsgellegenheit wollen wir als erneuten Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit unseren werten Kunden zukommen lassen.

Beachten Sie unser Spezial-Schürzen-Fenster!

 <p>Blusen-Schürzen Satin oder Siamosen, reich garniert</p> <p>88 Fig.</p>	 <p>Blusen-Schürzen mit besonders schöner Garnitur</p> <p>125 Mk.</p>	 <p>Blusen-Schürzen mit Borde, hübsch garniert</p> <p>165 Mk.</p>	 <p>Blusen-Schürzen aus gutem Satin oder Siamosen, elegant garniert</p> <p>195 Mk.</p>	 <p>Blusen-Schürzen aus prima Satin, extra weit, mit besond. reicher eleg. Garnitur</p> <p>225 Mk.</p>
 <p>Kleider-Schürzen mit Aermel, hübsch garniert</p> <p>265 Mk.</p>	 <p>Kleider-Schürzen mit Aermel, aus waschechtem Satin in schön. Ausführung</p> <p>295 Mk.</p>	 <p>Besonders beachtenswert! Zier-Schürzen mit Träger, aus gutem Satin, mit modernen eingewebt. Borden</p> <p>88 Fig.</p>	 <p>Kleider-Schürzen aus blau-weiß getupftem Satin, m. mod. römisch. Streifen garniert</p> <p>345 Mk.</p>	 <p>Kleider-Schürzen Kimono-Form, f. starke Damen passend, in eleg. Ausführung</p> <p>395 Mk.</p>

 <p>Mädchen-Schürzen Kimono-Form, aus gutem, waschechtem Siamosen Lg. 45 50 55 60 65 70 75 75 85 95 105 115 125 135 Pf.</p>	<p>Ein Posten weiße Zier-Schürzen mit Träger und hübschen Stickerei-Durchsätzen.</p> <table border="1"> <tr> <th>Serie I</th> <th>Serie II</th> <th>Serie III</th> </tr> <tr> <td>95</td> <td>1.25</td> <td>1.45</td> </tr> </table>	Serie I	Serie II	Serie III	95	1.25	1.45	<p>Ein Posten Russen-Kittel weiß und farbig, in schöner Ausführung.</p> <table border="1"> <tr> <th>Serie I</th> <th>Serie II</th> <th>Serie III</th> </tr> <tr> <td>68</td> <td>88</td> <td>1.25</td> </tr> </table>	Serie I	Serie II	Serie III	68	88	1.25	 <p>Knaben-Schürzen reich garniert, aus waschechtem Siamosen Länge 45 50 55 38 48 58 Pf.</p>
	Serie I	Serie II	Serie III												
	95	1.25	1.45												
Serie I	Serie II	Serie III													
68	88	1.25													
<p>Gelegenheitskauf. Ein Posten Damen-Halbschürzen aus gutem waschechtem Siamosen, mit Volant und Tasche 75 Fig.</p>	<p>Enorm billig. Ein Posten Satin-Blusen-Schürzen hübsche Form m. modern. Garnitur, Wert bis 5.— Mk., jede Schürze zum Aussuchen 195 Fig.</p>														
<p>Ein Posten weiße Servier-Schürze mit und ohne Träger, Volants und Tasche, mit hübschen Einsätzen, reich garniert</p> <table border="1"> <tr> <th>Serie I</th> <th>Serie II</th> <th>Serie III</th> </tr> <tr> <td>75</td> <td>1.45</td> <td>1.95</td> </tr> </table>	Serie I	Serie II	Serie III	75	1.45	1.95	<p>Ein Posten Servier-Kleider aus hell oder dunkel gestreiften waschechtem Siamosen in verschiedenen Ausführungen</p> <table border="1"> <tr> <th>Serie I</th> <th>Serie II</th> <th>Serie III</th> </tr> <tr> <td>3.75</td> <td>4.50</td> <td>5.75</td> </tr> </table>	Serie I	Serie II	Serie III	3.75	4.50	5.75		
Serie I	Serie II	Serie III													
75	1.45	1.95													
Serie I	Serie II	Serie III													
3.75	4.50	5.75													

Warenhaus Geschwister Mayer, Limburg

Privatimpfung.
Anmeldungen bis Ende ds. Monats erbeten. 3970
Sanitätsrat Dr. Düttmann.

Brautfränze und Schleier
in großer Auswahl empfohlen
Geschwister Schäfer,
Limburg, Fischmarkt.

Ein noch fast neuer
Einspänner
(Pferdewagen) billig zu verkaufen. 4063
Jak. Wilh. Burggraf
Schmiedmstr. Dehrn.

Einen Rattenpinscher zu kaufen gesucht. Derselbe muß wachsam u. stubenrein sein. 5791
E. Walter,
Obere Grabenstr. 6.

Brutier,
nach Begehrn, Städt. 10 Pf.
Julius Keller, Taubstummen-
Lehranstaltstation der
Landw. Kammer. 5797

wie von einer willkürlichen und ursprünglichen Seite Kenntnis nahm, da sie uns nicht zubilligen sollte, was sie den Anwohnern der Rena und der Seine als selbstverständlich zubilligte.

Resolutionen. Die Abg. Waffermann, Erzberger und Götze haben im Reichstag folgende Resolution eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichsanwalt zu ersuchen, für einen besseren Ausbau der Auslandsstudien im Interesse des Reichsdienstes, des Konsulardienstes, des Handels und der Industrie Sorge zu tragen.

Die Abg. Waffermann, Erzberger und Götze haben im Reichstag folgende Resolution eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichsanwalt zu ersuchen, Sorge dafür zu tragen, daß im Etat für das Jahr 1915 für die Generalkonsuln an den wichtigsten Plätzen ein dem der Konsuln gleichstehendes pensionsfähiges Gehalt eingesetzt wird.

Die Ueberführung in höhere Lehramt. Karlsruhe, 14. Mai. Mit Rücksicht auf die andauernde Ueberfüllung des höheren Lehrberufs hat das badische Unterrichtsministerium eine tief einschneidende Maßnahme getroffen: es hat über 60 Kandidaten auf Oberlehrerstellen eröffnet, daß für sie in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Verwendung im Staatsdienst sei, und daß sie sich sobald als möglich nach einer andern Beschäftigung umsehen sollten. Bei Besprechung dieser leidigen Verhältnisse in einer der letzten Sitzungen der Zweiten badischen Kammer empfahl der Zentrumsabgeordnete Prof. Wirth für manchen den Uebergang zum Offiziersberuf, der gegenwärtig die besten Aussichten biete.

Das Enteignungsrecht, das man seither bestrebt war, nur in Fällen unumgänglicher Notwendigkeit anzuwenden, und das aus seiner Tendenz u. seinem Inhalte nach nur hierfür bestimmt ist, scheint sich doch weitergehend verwenden zu lassen, wie die Bezirksverwaltung in Wiesbaden jetzt beweisen kann.

Zur Enteignung eines Teiles des Geländes für den Bau einer katholischen Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt (im ganzen 80 Hektar) im evangelischen Uffingen ist nämlich dieser Tage die landesherrliche Genehmigung erteilt worden. Man fand schon die Vliegierung der katholischen Anstalt in der rein evangelischen Gegend Uffingen als merkwürdig, die Enteignungsgenehmigung findet nun noch merkwürdiger, und ungläublich erschien sie bis zur jetzt erfolgten amtlichen Veröffentlichung. Der Minister, der für die Entscheidung verantwortlich ist, scheint mißverständlich über die Sachlage unterrichtet gewesen zu sein; eine andere Erklärung hat der örtlich Orientierte nicht. Die Grundlage des Enteignungsrechtes ist der § 9 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850, der lautet: „Das Eigentum ist unverletzlich. Es kann nur aus Gründen des öffentlichen Wohles für ein Unternehmen, dessen Ausführung die Ausübung des Enteignungsrechtes erfordert, gegen vollständige Entschädigung entzogen oder beschränkt werden.“ Nach den Motiven zu dem Gesetze ist unter dem „öffentlichen Wohle“ das gemeinschaftliche Interesse der Gesamtheit der Einwohner des Staates oder eines Teiles dieser Gesamtheit im Gegensatz zu den einzelnen Rechten und Vorteilen der Mitglieder des Staates zu verstehen. Die Notwendigkeit der Enteignung aus Gründen dieses öffentlichen Wohles muß also bewiesen werden. Mängelhaft ist und bleibt wohl dieser Beweis im vorliegenden Falle, da andere, sogar vom Landesamt als „genuin bezeichnete“ Anträge für die Anstalt vorhanden war und im Ernstfall der größte Teil des Regierungsbezirks zur Verfügung stand. Es handelt sich bei der Ortswahl für Uffingen lediglich um Ausführung einer Idee der Bezirksverwaltung als Vergeltung der Abweisung der betr. Ressortminister, die Anstalt als „simultane“ zu gestalten. Merkwürdig ist, daß dieses Vorhaben mit dem nunmehr die fünfte und damit alle der in den letzten Jahrzehnten errichteten Bezirksanstalten für Wiesbaden in eine überwiegend evangelische Gemeinde kommt, von den Ministern des Innern und der öffentlichen Arbeiten so unterstützt wird. Reugierig darf man auf eine Begründung dazu sein.

Die Berl. „Germania“ bemerkt dazu: „Köht das prägnant gefasste Enteignungsrecht aber solche Anwendungen zu, was soll's dann erst werden, wenn die jetzt vorliegenden und weit auslegungsfähig gestalteten Gesetze für Grundteilung und Fideikomisse je rechtskräftig werden?“

Die auswärtige Politik im Reichstag. Der Gedacht hat, der Ernst der internationalen Lage würde dem Reichstag für die Beratungen zum Etat des auswärtigen Amtes größeres Interesse abnötigen, ist enttäuscht worden. Die Leere der Bänke bot einen fast tröstlichen Anblick und ließ die Vermutung aufkommen, daß der Reichstag für die so überaus wichtigen Fragen der auswärtigen Politik recht wenig Verständnis habe. Die nächsten und zum größten Teil nur Viniemährheiten enthaltende Rede des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes allerdings auch dazu beigetragen haben, daß an sich wohl schon nicht über große Interesse der Herren Volksvertreter noch um einige Grade herabzusetzen. Es kann freilich nicht erwartet werden, daß von verantwortlichen Stellen alle Schleier diplomatischer Verhandlungen und internationaler Abkommen vor breiter Öffentlichkeit gelüftet werden, aber so bequem, wie die deutsche Regierung, sollte man sich auch nicht machen. Das einzig Hervorstechende in den Ausführungen des Herrn v. Jagow, war die etwas pointierte Betonung der verderblichen Prestigebereitungen, die das deutsch-russische Verhältnis verwickelt hätten. Doch auch hier vermischen wir ein lazes Wort und mehr noch den Versuch des Berührens und Ergründens dieser besagten Prestigebereitungen, zu denen, wie der Staatssekretär in immerhin dankenswerter Weise erklärte, in Rußland der erste Anlaß gegeben worden sei. Aber glaubt denn etwa die deutsche Regierung, die Presse hätte erst die Zustimmung zwischen den beiden Nachbarn hervorgebracht? Warum hat der figuris präsignatur — in Gestalten wird er vorgezeichnet, und wenn auch im Hymnus „Lauda Sion“ Weichsteden nicht speziell genannt wird, so gelten doch auch für ihn, der für die noch dem Kampfe mit den Sühnen heimwandernden Kämpfer ein so überreichen Gottessegens in Abraham hervorbringendes, engelhaftes Friedensopfer mit Speisung darbrachte, als Vorbild die herrlichen Worte:

Ecce panis angelorum, factus cibus viatorum
vere panis filiorum, non mittendus canibus:
„Sehet hier die Engellbrot, die uns wunderbarer Weise
Räbret auf der Pilgerreise, Ferne bleib' Ent-
heiligung!“
(Fortsetzung folgt.)

Staatssekretär nicht auch gesagt, daß wir in Deutschland auch die gegen uns gerichteten Unfreundlichkeiten der offiziellen russischen Regierung als solche wohl erkannt und empfunden haben. Das ganze deutsche Volk fühlt instinktiv, daß ihm die Russen heute mehr denn je übelwollen, aber die verantwortliche Regierung umgibt sich mit einer Wolke von Optimismus und schlägt, weil sie doch nicht gut anders kann, dort auf den Feind los, wo er gar nicht sitzt. Gern hätte man ja auch etwas näheres über den gegenwärtigen Stand der deutsch-englischen Verhandlungen erfahren, aber wir sind ja bereits seit langem an die Vertröstung gewöhnt, daß diese immer noch nicht zum Abschluß gelangt seien und darum am besten über dieselben nichts gesagt werde. Erfreulich ist die erneute Bestätigung, daß die Festigkeit und Treue des Dreibundes durch nichts erschütterbar ist, und wenn dies auch jedermann weiß, so ist es doch gut, wenn es öfters mit Nachdruck von den zuständigen Stellen betont wird.

England.

Beschlagnahme von Waffen für die Uflerleute.

Glasgow, 14. Mai. Die Zollbehörden beschlagnahmten 500 Bajonette, die von einem aus London kommenden Dampfer auf einen nach Mulroport in der Grafschaft Donegal bestimmten Dampfer überladen werden sollten.

Reichstags-Verhandlungen.

G.P.C. Berlin, 15. Mai.

(259. Sitzung.)

Eröffnung: 11 Uhr.

Auf eine Anfrage des Abg. Trimborn (Ztr.) entgegnet Ministerialdirektor Dr. Caspar: Der Bundesrat habe auf Grund des § 518 R.-B.-O. allgemeine Bestimmungen über eine einheitliche Durchführung des § 518 erlassen, die in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Die Verlängerung des Handels- und Schiffsahrtsvertrages mit der Türkei, und das Abkommen mit Japan zum Schutze des gewerblichen und geistigen Eigentums in China werden in dritter Lesung debattiert.

Fortsetzung der zweiten Lesung des

Etat des Auswärtigen Amtes.

Abg. Bernstein (Soz.) meint, unsere ganze auswärtige Politik sei nichts weiter als Stabilitätspolitik. Der jetzige Friede sei nur ein Scheinfriede, herbeigeführt durch eine zeitweilige Ueberermattung der Völker. Die Sozialdemokraten wünschten den Frieden unter den Völkern. Die bürgerlichen Parteien trieben Staatenpolitik, die Sozialdemokratie aber Völkerverpolitik.

Abg. Fürst v. Poewenstein (Ztr.): Das Wort des Herrn Bernstein, die Abg. Wendel gestern hier gehalten hat, hat schon gestern die richtige Antwort erhalten, nämlich fürmische Heiterkeit. (Sehr richtig! und Just.) Ich habe schon vor Jahresfrist ausgesprochen, daß die deutsche Industrie mit vollem Nachdruck die vielen Möglichkeiten wahrnehmen müsse, die sich ihr bei der neuen Gestaltung des chinesischen Reiches, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten bietet. (Sehr richtig!) Ich begrüße die Gründe von Gesellschaften, die sich die Wahrnehmung deutscher Interessen im fernem Osten zum Ziele gesetzt haben. Es wird in steigendem Maße auch Aufgabe der Regierung sein, auf das chinesische Schachbrett in einen für uns günstigen Sinne einzuwirken. Auch die Missionen müßten in ihren Schulunternehmungen begünstigt werden. Was Mexiko anbetrifft, so möchte ich nur wünschen, daß die deutschen Interessen in den jetzigen Unruhen und dem anstehenden noch bevorstehenden weiteren Verhandlungen nachdrücklich gewahrt werden. Wenn der Wunsch des englischen Königs in Paris nicht die Folge geblieben wäre, das bisherige Freundschaftsverhältnis in ein eigentliches Bündnis umzuwandeln, so dürfen wir irgend welche weitgehende, für uns günstige Schritte daraus nicht ziehen. Doch wir in Folge unserer besseren Beziehungen zu England von der Durchführung unseres Flottenprogramms nicht zurücktreten werden, halte ich für selbstverständlich. (Weiß!) Die starke deutsche Flotte hat erst die notwendige Voraussetzung für ein freundschaftliches Verhältnis zwischen England und Deutschland und für eine Gleichberechtigung beider Staaten geschaffen. In Frankreich dürfte nach den vielen Beweisen unserer aufrichtigen Friedensliebe eigentlich an unserer Befriedigung niemand mehr zweifeln. Wir müssen uns auf eine korrekte und aufrichtige Haltung beschränken, ohne dabei ernstlich deutsche Interessen preisgeben, zugleich aber auch unangelegene Erinnerungen in Frankreich können. In die französische Fremdenlegion wollen wir an sich nichts hineinreden, aber wir müssen alle Maßnahmen treffen, damit nicht deutsche Staatsbürger widerrechtlich in die Legionen hineingezogen werden. Das richtet sich nicht gegen Frankreich, sondern ist nur zum Schutze deutscher Staatsbürger. Hinter die Behauptung, die russische Presse habe keinen Einfluß auf die Politik, möchte ich ein Fragezeichen setzen. Die russischen Vorbereitungen werden wir natürlich auch weiter aufmerksam verfolgen müssen. Politische Gegenseite Deutschlands mit Rußland kann ich nicht erblicken. Ob das Gleiche auch von Oesterreich-Ungarn und Rußland gesagt werden kann, dürfte bezweifelt werden. Umso erfreulicher scheinen die überreichend bestimmten Erklärungen des Grafen Berchtold in der ungarischen Delegation. Was die übrigen Treiberien in Rußland gegen Deutschland anbelangt, so muß die deutsche Landwirtschaft und Industrie sich rüsten, um auch in einem etwaigen Zollkrieg als Sieger hervorzugehen. Wir wünschen, daß das so befreundete Rumänien den gefährlichen Einflüsterungen, die es in einem Konflikt mit unsern Verbündeten hineinziehen könnte, nicht Gehör schenken möge. Wir freuen uns, daß der italienisch-türkische Kriegszustand jetzt zu einer Politik des friedlichen Wettbewerbes geführt hat. Für Erfolg ist die Gründung des selbständigen Albanens, dessen Befestigung und Erhaltung wir nach jeder Richtung hin wünschen. Der Dreibund bedeutet jedenfalls auch für das deutsche Reich eine politische, hoch zu verwerthende Verstärkung. Ich habe etwas das Gefühl, daß in einzelnen nicht ganz einflussreichen Kreisen Deutschlands das Verständnis für den Wert unseres Bündnisses mit Oesterreich ein wenig im Abnehmen begriffen ist. Wir ersehen jedenfalls der Zusammenkunft beider Reiche als eine völkerpsychologische Notwendigkeit. Freilich, wir sind kriegerischer und reicher als unsere Verbündeten und so ist der Vorteil für Oesterreich der größere. Aber auch für uns hat dieses Bündnis unschätzbaren Wert und gibt uns die Fähigkeit, zielbewußt unsere eigene Politik zu treiben. (Weiß, Weif, im Ztr. und redts.)

Abg. Rehr v. Richtig (natl.) schließt sich den Ausführungen des Redner's über den Wert

des Dreibundes, unsere friedliche Haltung gegenüber Frankreich, unsere besseren Beziehungen zu England und unser Verhältnis zu Rußland an und bittet zum Schluß noch um nähere Aufklärungen zum Fall unseres Konstals Schlieben in Belgrad.

Staatssekretär v. Jagow erklärt, daß die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen seien, daß aber jedenfalls die Zeitungsberichte unzutreffend gewesen seien.

Abg. Götze (Ztr.) stimmt mit dem Redner darin überein, daß unüberbrückbare Gegensätze zwischen Rußland und Deutschland nicht beständen. In Frankreich sei der Revandgedanke noch keineswegs ausgeglichen. Das gute Einvernehmen zwischen England und Deutschland habe während des Balkankrieges in kritischer Stunde Europa den Frieden erhalten.

Abg. Dr. Weill (Ztr.) fordert im Interesse des deutschen Handels und Industrie vor allem ihre Förderung durch unsere Gesandtschaften und Konsulate. Sie sollten in die einschlägigen Geschäftsverhältnisse genau eingeweiht sein, um uns Lieferungen zu sichern. Das auswärtige Amt möge bei Vergabe von wichtigen Lieferungen für das Ausland den deutschen Lieferanten so schnell als möglich mit Auskünften und Informationen unter Ausschaltung aller bürokratischen an die Hand geben.

Staatssekretär v. Jagow sagt bereitwillig Unterstützung für die deutschen Interessen im Ausland zu.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Die Resolution der Budgetkommission betr. eine Prüfungskommission für den diplomatischen Dienst wird angenommen.

In kurzer unessenlicher Einzelberatung wird der Etat dann erledigt.

Etat des Reichskanzlers.

Abg. Scheidemann (Soz.) bedauert, daß der Reichskanzler seinen Etat nicht selbst vertritt, da er gegen ihn und die verantwortlichen Stellen der Reichsregierung die Anklage zu erheben habe, da sie unter Mißachtung der Reichsrechte diese zu Unkosten der arbeitenden Klassen anwendeten. (Redner wird vom Präsidenten Raemf zur Mäßigung aufgefordert und dann zur Ordnung gerufen.) Nehmen Sie es mir nicht übel — aber ich sehe mich wirklich noch der Zeit jurid, wo Männer wie Graf Ballestern und sein Vorgänger auf dem Präsidentenstuhle saßen. (Hört, hört! und Bravo! redts.) Das Reichsrecht wird nach Willkür gehandhabt dadurch, daß die freien Gewerkschaften dem Vereinsgesetz unterstellt werden, während die gelben Gewerkschaften für unpolitisch erklärt und noch durch die Regierung unterstützt werden. Dasselbe unehrliche Spiel wird in der Frage der „Vollstreckung“ getrieben. Der Reichstag hat ein Verbot des Streikpostenstreiks abgelehnt, die preussische Regierung dekretiert ein solches Verbot auf Umwegen.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Es wäre nach den heutigen Ausführungen des Redner's zweifellos richtig gewesen, wenn der von uns in der Kommission gestellte Antrag, daß Gewerkschaften nicht als politische Vereine anzusehen seien, angenommen wäre. Nach der heutigen Haltung unterstellen die Gewerkschaften und ebenso auch die sozialdemokratischen Bestrebungen dem § 3. Das Koalitionsrecht schließt das Streikpostenstreik in sich, denn es ist notwendig, die Durchführungen der Beratungen zu kontrollieren. (Sehr richtig! im Ztr.) Wir halten deshalb die Verhinderung des Streikpostenstreiks durch die Polizei für unzulässig. Eine Verfügung des Ministers des Innern, die die Regierung anweist, allgemeine Verordnungen polizeilicher Art gegen das Streikpostenstreik zu erlassen, erachte ich für unzulässig. Die Reform der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung halten wir für notwendig. (Weiß, Weif, i. Ztr.)

Abg. Schiffer (natl.) erklärt, daß seine Partei die Mißstände des Streikpostenstreiks auf dem Boden des gemeinen Rechts bekämpfen wolle.

Staatssekretär Delbrück: Eine allgemeine Anordnung, daß die Gewerkschaften als politische Vereine zu behandeln seien, ist weder im Reiche noch in Preußen ergangen, kann auch nach der Lage der Gesetzgebung nicht ergehen. Keine Gewerkschaft unterliegt dem Vereinsgesetz, solange sie sich in den Grenzen der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung hält. Da das Gesetz keine Handhabung gegen die Gründung der sozialdemokratischen „Vollstreckung“ einzuschreiten und das an und für sich nützliche Unternehmen in so enger Beziehung zu einer politischen Partei stand, so habe ich ein Gegenunternehmen mit gleicher Tendenz von vielleicht noch größerer Güte auf neutralem Gebiet ins Leben gerufen, um so Mitgliedern der arbeitenden Klasse, die nicht der sozialdemokratischen Partei angehören, die Wohlthaten einer solchen Unternehmung zugänglich zu machen. Das ist der Grund gewesen, weshalb ich mich auf das Verbotsteuere um das Zustandekommen der „Vollstreckung“ bemüht habe.

Abg. Rehr (konf.): An dem Koalitionsrecht wollen wir festhalten. Um aber Anomalie und Uebergriffe zu beseitigen, durch die das Koalitionsrecht in ein Koalitionsunrecht umgewandelt wird, wollen wir vor allen Dingen gesetzgeberische Maßnahmen zum Schutze der Arbeitssphäre.

Abg. Mümm (Wirtschaftl. Vereinia.) stellt fest, daß die freien Gewerkschaften vielfach über die Grenzen hinausgehen, die ihnen durch die Gewerbeordnung gezogen sind.

Noch weiterer unerheblicher Debatte vertagt sich das Haus auf Samstag; Fortsetzung.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

G.P.C. Berlin, 15. Mai.

(81. Sitzung.)

Zu Beginn der Sitzung werden die Abgg. Gutz (Soz.), Knahe (fr.) und Wachhorst de Wente (natl.) vereidigt.

Das Gesetz betr. der Krankenkassenbeamten wird in dritter Lesung endgültig angenommen.

Staatsreise.

Aus dem Budgetet steht der zurückgestellte Titel „Reisung eines kgl. Oberbauers in Berlin, erste Rate 500 000 M. zur Beratung. Die Budgetkommission beantragt, die erste Rate unter gewissen Bedingungen zu bewilligen, so vor allem, daß der Bau auf Grund des Hoffmannschen Entwürfes nicht begonnen werden dürfe, bevor die kgl. Akademie des Bauwesens über wesentliche Einzelheiten des Entwürfes gehört ist.

Abg. Rehr v. Richtig (konf.) tritt für den Kompromißantrag ein.

Abg. Ling (Ztr.) erklärt namens des größten Teiles seiner politischen Freunde, daß sie nach reiflicher gewisshafter Ueberlegung dem Antrage der Budgetkommission nicht beitreten können, sondern für Ablehnung der Forderung z. B. sind. Das jetzt vorliegende Projekt findet nicht allgemeinen Beifall. Das typische Oberhaus sei in diesem Gebäude nicht gefunden. Erst wenn die Majorität der Akademie zustimme, würden auch sie das Projekt glos annehmen und zwar würde die Akademie nicht nur über „wesentliche Einzelheiten“, sondern über das ganze Projekt befragt werden.

Abg. Kriisch (natl.) befürwortet einen Antrag auf Ablehnung der Rate für das Oberhaus und darauf, in beschleunigter Weise den vorgelegten Entwurf der Akademie des Bauwesens zur Abgabe eines Urteils zu unterbreiten und im Falle der Genehmigung seitens der Akademie im Wege des Nachcredits die erste Rate nachzufordern.

Minister v. Breitenbach wendet sich gegen den nationalliberalen Antrag und die Ausführungen des Abg. Ling. Das Hoffmannsche Projekt habe zu Anfang allgemein gefallen. Um eine weitere Verzögerung des Baues zu vermeiden, bittet er, den Antrag der Budgetkommission anzunehmen.

Die Abgg. Reboldt (fr.) und Rosenow (Ztr.) üben ebenfalls scharfe Kritik.

In der Abstimmung wird der Antrag Kriisch (natl.) angenommen durch Zentrum und Nationalliberale. Der Antrag der Kommission ist damit hinfällig.

Der Nachtragsetat betr. Erwerbung des Grundstücks Königgrüverstraße, neben dem Abgeordnetenhause, vom Reichsfiskus wird ohne wesentliche Debatte angenommen, ebenso das Etatgesetz mit dem Notarparagrafen.

Damit ist die zweite Staatsberatung beendet.

Ein Antrag der Kommission, kleinstmögliche ausreichende Mittel bereit zu stellen, um dem Notstand entgegenzuwirken, der durch die letzte Steuerflut die Bevölkerung und Gemeinden der Küstengebiete der Ostsee aufs schwerste geschädigt hat, und Maßregeln zu ergreifen, um den durch Stürme und Wassergefahr schwer geschädigten und in ihrer Existenz gefährdeten Einwohner der Ostsee zu Hilfe zu kommen, wird nach kurzer Debatte, in der auch der Abg. Gerlach (Ztr.) warm für den Antrag eintritt, einstimmig angenommen.

In kurzer Geschäftsordnungsdebatte wird dann die Tagesordnung für morgen festgesetzt.

Sonntag 11 Uhr: Anträge; 3. Lesung des Schiffahrtsabgabengesetzes und des Eisenbahn-Anleihegesetzes. — Schluß gegen 6 Uhr.

lokales.

Limburg, 16. Mai.

Zur Gottesdienstdienstordnung. Folge der Renovierung der Stadtkirche fällt der Gottesdienst an Sonn- und Festtagen dortselbst bis auf weiteres aus. Statt der 11 Uhr-Messe ist morgen um 11½ Uhr eine Messe mit Predigt im Dom.

Jubiläum. Am heutigen Samstag, 16. Mai kann Herr Lehrer E. Dohfeld von hier sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern.

Meisterprüfung. Herr August Döppe jr. von hier hat die Meisterprüfung in Sattler- und Tapeziergewerbe mit der Note „ausgezeichnet“ bestanden.

Der Wehrbeitrag der Stadt Limburg wird sich, wie wir bereits vor einigen Wochen mitteilen konnten, auf 174 672 M. belaufen. Der Beitrag ist von 399 Steuerzahlern auszubringen. Infolge des Generalparsons hat das Einkommensteuere-Soll unserer Stadt eine Zunahme von 8-9000 M. erfahren. Während das Einkommensteuere-Soll im Rechnungsjahr 1913 auf 123 543 M. belief, beträgt es für das laufende Rechnungsjahr 136 636 M. Die Zunahme beträgt somit gegen das Vorjahr 13 093 M. Nimmt man die dem Wachstum der Stadt Limburg entsprechende normale Zunahme des Solls auf Grund der Erhebungen in früheren Jahren mit ca. 4-5000 M. an, so verbleibt als Ergebnis des Generalparsons ein Mehr von ca. 8-9000 M. Für die Stadt Limburg, in der bekanntlich 175 Prozent Einkommensteuer erhoben werden, wird sich somit eine Mehreinnahme von 14- bis 15000 M. ergeben. Das Soll der Ergänzungsteuer, das für 1913 23 280,60 M. betrug, ist für das laufende Jahr mit 21 685,40 M. angenommen. Die unter Berücksichtigung der üblichen Jahreszunahme ein Rückgang eingetreten.

Zur Wetterlage wird uns von der Beobachtungsstelle Weilburg unterm 15. Mai mitgeteilt: Im Laufe der Woche haben schon die Witterung im allgemeinen nachgelassen und die Sonne machte auch schon einige schänerer Perioden aufkommen. Jetzt ist jedoch ein durchgehender Umschlag der allgemeinen Wetterlage eingetreten. Ein langgestrecktes Hochdruckgebiet trennt uns von den durch Nordosteuropa immer noch liegenden Tiefdruckwirbel. Dort wehen Nordostliche Seewinde, bei uns sind schon Nordwestliche eingetreten, die aus jenem Hochdruckgebiet stammen, der von Irland quer nach Rußland sich erstreckt. Damit ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß geworden, daß wir jetzt eine ganze Reihe von Tagen heiteres und trockenes Wetter erleben werden. Auch Gewitter sind zunächst wenig wahrscheinlich.

Gewerbliche Fortbildungsschule. Zu dem Eingelände in Nr. 103 wird uns von der Schulleitung der gewerblichen Fortbildungsschule folgendes geschrieben: Durch das Kreis- und Ortsgesetz sind vorgeschrieben, daß Anmeldungen bei der schulpflichtigen Arbeitern und Lehrlingen bei der gewerblichen Fortbildungsschule innerhalb 3 Tagen zu geschehen haben. Bei Nichtbeachtung einer solchen Frist kann nach der Reichsgesetzgebung eine Geldstrafe bis zu 20 M. verhängt werden. Dieser ist von der Schulleitung nur in seltenen Fällen Anzeigener stattet worden. Da diese Fälle sich immer mehr häufen, kann man doch nicht von der Schulleitung verlangen, nun in jedem Falle die betr. Weisung noch besonders zu erinnern, zumal auch dann die Abmeldung noch nicht erfolgt. So treten erfolgte Abmeldung am 30. März aus. Am 29. April erfolgte eine Erinnerung, die Abmeldung in einem Falle 10 Tage nachher und im anderen Falle Anzeige noch nicht. Natürlich ist in diesem Falle die Abmeldung bei den Anmeldungen ist die Schulleitung der Arbeitgeber noch größer. Der Schulleitung ist eine Bestrafung der Weisung sicher sein die Vergewaltigung, da die werkschuldige Weise gegen die notwendige und nützliche Schulleitung vorhandene Erörterung dadurch leider nur noch vermehrt wird; zum großen Bedauern der Schulleitung. Diese ist aber für die Ordnung in der Schule den vorgelegten Behörden verantwortlich und infolgedessen genötigt, bei Uebertretungen Anzeige zu er-

halten. Es ist also nur zu wünschen, daß die Maßnahme des Eingekleidet in Nr. 103 dieser Zeitung beachtet wird, und die Arbeitgeber sich allgemein an Ordnung gewöhnen, da die Bestrafungen dann von selbst ausfallen. In anderen Fällen müssen die betr. Säumnisse sich selbst für die Folgen verantwortliche machen und nicht andere Leute. Ordnung muß sein! — Es entzieht sich auch noch eine ganze Anzahl von Lehrlingen ihrer Schulpflicht und ist ein strenges Vorgehen gegen diese in der nächsten Zeit vorgezogen. Die Verbringung einer Verweisung des Besuchers einer anderen Schule genügt nicht, es ist zum Verhüten einer solchen die Erlaubnis des Kreis-Ausschusses nötig.

Provinzielles.

Eschhofen, 15. Mai. Der hiesige Kirchenchor unternimmt am kommenden Sonntag, den 17. ds. Mts. seinen Sommerausflug nach dem Valsusberg bei der Dornburg. — Eine Erntewahl zur Gewerkschaft in der 1. Abteilung für den freiwirtschaftlichen Herrn Vol. Dieffenbach findet am morgigen 16. d. M., abends 8 1/2 Uhr, statt.

Sadamar, 16. Mai. Morgen, Sonntag, den 17. Mai findet abends 8 1/2 Uhr im Saalbau Duchscherer eine Versammlung des Volksvereins statt, in der zwei Redner sprechen werden. Die kathol. Pionier von Sadamar und Faulbach sind herzlich dazu eingeladen.

Wallerod, 15. April. Die Allgemeine Arbeitervereinsgesellschaft hat, wie aus dem Anzeiger ersichtlich, in Wallerod ein Baubüro errichtet und die Ausführung von Hausinfaltungen und Ortsfreilegungsarbeiten im ehemaligen Amt Wallerod. Die Arbeiten haben hier selbst bereits begonnen.

Montabaur, 14. Mai. Gestern morgen gegen 6 Uhr gelang es einem im hiesigen Polizeigefängnis in Untersuchungshaft befindlichen Arbeiter aus Lenzbach, unbemerkt zu entweichen. Derselbe soll sich am vergangenen Sonntag in Birges an einem zwölfjährigen Mädchen vergangen haben.

Söhr, 15. Mai. Seit vorigen Sonntag sind zwei junge Mädchen von vier Juroren verurteilt worden. Die eine, 16 Jahre alt, blond, ist von feiner geistreicher Gestalt und trug bei ihrem Weggang dunkelblaue Rock, hellblaue Bluse und einen schwarzen Hut. Die andere 18 Jahre alt, ist blond, groß und schlank, trug zuletzt ein hellblaues Kleid und gelben Strohhut. Vor ihrem Weggang erkrankte sie die eine bei ihrer Mutter nach der Wohnung der Verwandten in Köln. Sie erhielt jedoch auf ihre Frage keinen Bescheid. Die Mädchen haben zunächst aufeinander den Sommer kirchlich aufgesucht und sich von da nach Köln gewandt. Bei den Verwandten sind sie jedoch bis jetzt nicht eingetroffen. Die Kriminalpolizei von Koblenz und Köln ist bereits um Nachforschung erlucht worden. Einmalige zweidirektive Mitteilungen wollte man in die Polizeiverwaltung in Söhr richten.

Orenshausen, 15. Mai. Als der hiesige Hofbesitzer vor einigen Tagen den nach dem Kaffee einnehmen wollte, bemerkte er beim Ausschütten der Milch in den Kaffee, daß die Milch sofort gerann. Als er in einer anderen Tasse nochmals Kaffee und Milch vermischt, beobachtete er denselben Vorgang. Zudem verhierte er beim Probieren auf der Zunge ein heftiges Brennen. Er schickte das Getränk zum Apotheker Krüger, welcher ihm erklärte, daß die Milchalkalität Salzsäure enthält. Das Milchmädchen, welches sich in bei der Bereitung des Kaffees allein in den Bohrer aufzuhalten hatte, wurde sofort entlassen. Nach dem das Mädchen mit dem Vorfall in Verbindung gebracht ist, dürfte wohl die inzwischen von dem hiesigen Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung näher ergeben.

Ellar, 16. Mai. Die hiesige Kirchengemeinde hat zu Rt. ein neues Schwesternhaus. Das als bisher unbekanntes alte Pfarrhaus war als Schwestern- und Nähstube ungeeignet.

Kahr, 16. Mai. Die schon länger geplante Erweiterung der hiesigen Pfarrkirche für die ein Jahrzehntes Bedürfnis vorliegt, soll bestimmt im nächsten Frühjahr ihren Anfang nehmen, da die erste Bauphase bereits in Betrieb genommen wurde. Die hiesige Pfarrkirche hat sich gut entwickelt. Die Erweiterung geschieht mit Anschließung auf der Westseite der Kirche. Etwa 30 Arbeiter werden an der erweiterten Arbeitsstätte Verdienst und es ist zu erwarten, daß auch der ganz in der Nähe neu eröffnete Quarzbruch mit einem ausgedehnten Material zu einem flotten Betrieb ausgebaut werden wird.

Niederelster, 16. Mai. Am Sonntag waren die hiesigen Bauern, daß der neugegründete Landbauverein Niederelster, die erste Wanderversammlung unternimmt. Unter Führung des Herrn Dr. Kahr führten damals 14 Landwirte die Wanderversammlung aus. Der Zweigverein ist nunmehr von 4 Mitgliedern heranzuwachsen. Am Sonntag

Nachmittag traten annähernd 90 Landwirte und Landinnen mit klingendem Spiel die Jubiläumswanderung an. Man hatte denselben Weg wie vor 10 Jahren gewählt, nämlich Hof Gnadenal, Ohren, Kirberg, Dauborn. Unter den Wandernden entwickelte sich bald eine fröhliche Stimmung, die in den frischen Marschliedern zum Ausdruck kam. In Dauborn wuchs die Teilnehmerzahl auf 120. Im Saalbau Urban blieb man dann noch einige Stunden beisammen. — An demselben Tage weilte der „Vogelsberger Höhenklub“ aus Frankfurt a. M. mit 70 Personen in unserem Dorfe. Nach Besichtigung des Mineralbrunnens nahm der Wanderklub das Mittagessen im „Schützenhof“ (A. Staudt, Wm.) ein.

Camberg, 15. Mai. Der Zweigverein „Im goldenen Grunde“ des kathol. Lehrervereins im Reg.-Bezirk Wiesbaden hält seine nächste Versammlung am kommenden Mittwoch, 20. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthof „Kassauer Hof“ hier selbst ab.

Bad Homburg v. d. S., 14. Mai. Der Kaiser trifft am Montag Vormittag mit Gefolge hier ein, besucht zunächst die Saalburg und unternimmt bei günstigem Wetter eine Rundgang durch den Kurpark. Der kaiserliche Aufschuß ist auf einige Stunden berechnet.

Sindlingen, 14. Mai. Heute Nachmittag wurde auf der Höfcher Chaussee am Eingang des Ortes der achtjährige August Böhm von einem mit Schutt beladenen Wagen überfahren. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Kranfurt a. M., 14. Mai. An dem Hausener Bahnübergang der Main-Weidobahn wurde durch die Selbstgegenwart eines Fuhrknechts ein schweres Unglück verhindert. Der Fuhrknecht öffnete aus Gefälligkeit einem Badseinsuhrwerk die bereits geschlossenen Schranken, als der Gleisener Personenzug um die Ecke herankam. Der Fuhrmann, der sich mit seinem Gespann mitten auf den Schienen befand, riß blitzähnlich die Pferde herum, sodas der Wagen parallel zu den Gleisen stand. In derselben Sekunde fuhr auch schon der Zug, der auch Rinddampf gegeben hatte, meisterscharf am Wagen vorbei.

Kulda, 15. Mai. Durch einen gewaltigen Wasserrohrbruch ist Kulda seit gestern früh 5 Uhr gänzlich ohne Wasser. Um jene Zeit wurde bemerkt, daß die Registrierapparate auf dem Wasserwerk und auf dem Rathaus am Null standen. Es wurde festgestellt, daß bei Brunnengebiet ein großer Wasserrohrbruch eingetreten war und zwar am Hauptleitungstrang. Am Abend war die Stadt noch immer ohne Wasser.

Kassel, 15. Mai. Die durch die Pensionierung des zweiten Bürgermeisters Johannes Freiwalden die Stelle soll nicht ausgeschrieben werden, sondern dem jahrzehntlang bereits im Dienste der Stadt tätigen Stadtinspektors Brunner übertragen werden.

Kassel, 15. Mai. Im Bereich des 11. Armeekorps sind nunmehr alle Truppenteile mit fahrbaren Feldküchen, die seitens der Fahrzeugfabrik und der Bremerischen Werke in Eisen hergestellt worden sind, ausgerüstet worden. Jede Kompanie hat für ihren Bedarf eine fahrbare Feldküche erhalten. Diese Feldküchen werden durch zwei Pferde befördert. Die Truppenteile sind durch das Generalammando angewiesen worden, in bestimmten Zeiträumen Übungen mit den fahrbaren Feldküchen vorzunehmen. Nach größeren militärischen Übungen sollen die Soldaten im freien Felde mit den inzwischen vorbereiteten Speisen aus den Feldküchen verköstigt werden.

Kleine nassauische Chronik. Ein Säugerbüchler in Kleinolbach erzielte von einem reinfassigen Andalusierhund ein Ei im Gewichte von 114 Gramm. — Bei der Bürgermeisterwahl in Geilnau wurde Herr Bürgermeister Karl Vb. Weibel einstimmig wiedergewählt. — Die Gemeindegasse in Arnolds-hain i. L. wurde bei der zweiten Verberachtung Herrn Kommerzienrat Carl Opel in Frankfurt für den jährlichen Pachtbetrag von 4000 Mark zugesprochen. Die bisherige Pachtsumme betrug 1600 Mark. — Bürgermeister Sedemüller in Mammolsheim feierte unter freudiger Teilnahme der ganzen Gemeinde sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Kirchliches.

Kw. Der neue Erzbischof von Kalocsa. Einer der ältesten und reichsten Metropolitanen Ungarns, Kalocsa, ist wieder besetzt worden. Mons. Barady, Bischof von Raab, ist zum Erzbischof von Kalocsa ernannt worden. Die Erzbischöfe war seit Dezember 1912, als Erzbischof Czernoch als Nachfolger des zurückgetretenen Kardinals Bazany zum Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn ernannt wurde, vacant. Die Katholiken der Erzdiözese Kalocsa sind ihres religiösen Eifers wegen bekannt.

Vermischtes.

Wiblungen, 14. Mai. Zwischen den Stationen Wiblungen und Brilon stürzte auf der im Bau befindlichen Eisenbahnstrecke Gorbach-Brilon ein Arbeitszug vom Eisenbahndamm herab, wobei der Lokomotivführer getötet und mehrere Personen lebensgefährlich verletzt wurden.

Telegramme.

Das große Los. In der gestrigen Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen, wie man aus Berlin meldet, 500 000 M auf die Nr. 197 309; die 500 000 M der ersten Abteilung kommen nach Nürnberg, die halbe Million der zweiten Abteilung fällt nach Rosenheim in Bayern.

Reichstagswahlwahl in Stendal.

Stendal, 15. Mai. Bei der heutigen Reichstagswahlwahl im Wahlkreis Magdeburg 2 erhielten Goch (konl.) 11 877 Stimmen, Wachhorst de Wente (natl.) 6965 Stimmen und Weims (Soz.) 6943 Stimmen. Es findet Stichtwahl zwischen Goch und Wachhorst de Wente statt.

Zwei englische Fliegeroffiziere getötet.

London, 15. Mai. In der Nähe von Northfleet geriet ein Flugzeug in dichtem Nebel und wurde gezwungen, in schwierigem Gelände zu landen. Hierbei wurden fünf Flugzeuge schwer beschädigt. Das Flugzeug zweier Flieger stieß gegen eine Hecke und beide wurden getötet. Auch zwei andere Flugzeuge rannten gegen Bäume. Die Leichen sind unkenntlich verstimmt.

Die Lage in Tampico.

Newyork, 15. Mai. Wie dem Newyork Herald im Gegensatz zu den bisherigen Meldungen aus Tampico gemeldet wird, ist die Stadt beinahe dem Erdbeben gleich gemacht. Was von dem Geschäftsführer berichtet worden ist, haben die Flammen vernichtet. Die Aufständischen begraben jetzt ihre Toten und auch diejenigen der Bundesstruppen. Der Aufständischengeneral Gonzalez schätzt die Verluste der Bundesstruppen auf 280 Tote und 600 Verwundete. Die Aufständischen sollen 34 Tote und 128 Verwundete gehabt haben. Ausländer seien wieder getötet noch verwundet worden.

Washington, 15. Mai. Die Eröffnung der Friedensvermittlungskonferenz wurde mit Rücksicht auf die mexicanischen Vertreter auf den 20. Mai verschoben.

El Paso, 15. Mai. Eine englische Firma hat bei den Aufständischen Vorstellungen wegen der Verhaftung des Vertreters der Eagle Oil Company in Monterey erhoben, der italienischer Staatsangehöriger ist. Die Rebellen machten die Freilassung von der Zahlung eines Lösegeldes von 10 000 Pesos abhängig.

Rom, 15. Mai. Papst Pius X. ernannte zur Ueberbringung des Kardinal-Birettis für die Erzbischöfe von Wien, Gran und Toledo die Nobelpreisträger Marquis Vellegrini, Eder Francesco Alessandrini und Graf Enrico Paolini.

Karlsruhe, 15. Mai. In der Zweiten Kammer erklärte sich die Regierung bereit, den Gemeinden in der laufenden Budgetperiode jährlich 200 000 M Darlehen zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zur Verfügung zu stellen.

Wetterausichten für Sonntag 17. Mai. (Welsburger Wetterbericht.) Vorwiegend heiter und trocken, bei nordöstlichen Winden etwas wärmer.

Kirchenkalender für Limburg.

Bis auf weiteres fällt der Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen in der Stadtkirche aus. Während dieser Zeit ist die Gottesdienstordnung wie folgt:

5. Sonntag nach Ostern, den 17. Mai. Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 7 Uhr hl. Messe; um 8 Uhr Kinder Gottesdienst mit Predigt; um 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt; um 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Sakramental. Pruderchenschaft. Um 3 Uhr Complet. — In der Hospitalkirche: Um 6, 7 und 8 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt.

An den Wochentagen: täglich hl. Messen im Dom um 6 Uhr Frühmesse; um 7 1/2 Uhr Schulmesse. In der Hospitalkirche um 7 1/2 Uhr Schulmesse.

Am Montag, Dienstag u. Mittwoch um 7 Uhr sind die VesperprozeSSIONen. Am Schluß derselben sind hl. Messen. Am Montag im Dom, am Dienstag in der Hospitalkirche, am Mittwoch im Dom. Die Frühmesse an diesen 3 Tagen ist um 5 1/2 Uhr.

Kinderkleidchen
von 45-100 cm lang, ausgeschnittene
Kleider, Faltenröcke alle Längen. Anaben Wasch-
moderne Façons. Wäsche, Strümpfe, Kravatten
empfehlen 4109

Lorenz & Oehlert,
Bahnhofstraße 7.

Mühlberg & Steinwaber
Dachziegelwerke bei Stat. Niedererbach
(Inh. I. W. Schuermann Limburg Lahn)
empfehlen Ia. Dachziegel in allen gangbaren
Formen und Größen. 4118

Wir empfehlen allen Landwirten unser Lager in
Staffel, im Weidhaus zum Sellenet,
zum Bezuge aller 3759

Futter- u. Düngemittel
alle sonstiger landwirtschaftlichen Bedarfsartikel
bei Waggonbezügen billigste Engros-Preise.

Ralkfelsen-Filliale Frankfurt a. M.

Möbl. Zimmer
Ein alterer Anecht, der
melken kann, für leichte
landw. Arb. sofort gesucht.
Wo, sagt die Exp. 3955

Geschäftshaus zu verkaufen.
in einer lebhaften Industriestadt (Bez. Koblenz), mit 3 gr.
Schaufenstern, Toreinfahrt, Hof, Magazin, Stallung etc.
Das Haus, in vorbreitender Straße gelegen u. in gutem
baulichem Zustand, eignet sich für jedes Geschäft, besonders
für **Bäcker und Konditor**, da sich in dem Haus auch die
Errichtung eines kleinen Cafés als lohnend empfehlen
dürfte. Anfragen unter **N. G. 4095** an die Expedition
dieses Blattes. 4095

Bade-Duplex
die rationellste
Einkochmethode

Verwendbar sind die
Gläser jeglich. Systems

Broschüre kostenlos
durch

Glaser & Schmidt
Limburg.

Dauernde Stellung.
Von einem altangesehnen
Limburger Geschäft wird für
sofort ein durchaus solider
und entschlossener Mann,
welcher sich zum Besuch von
Privatkundenschaft eignet, ge-
sucht. Betreffender hätte auch
das Anlassen zu befragen. Re-
gelmäßig zu besuchen wären
Limburg und der goldene
Grund. Schriftl. Off. mit
Ang. des Alters und der
bisher. Tätigkeit unter **Nr.**
4111 a. d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht. 4018
Frau Franz Schaden,
Weggeret, Limburg.

Kaufm. Lehrstelle
sofort gesucht. Anfr. mit
Ang. der Bedingungen unt.
R. 4055 an die Expd.

Truflreie, erstklassige, rheinische Margarine-Fabrik sucht
für den Vertrieb ihrer Spezialitäten, einen bei der in Frage kommenden
Kundschaft besteingeführten Herrn als 5817

Vertreter für Limburg an der Lahn
mit Umgebung. Es wird nur auf gute Kräfte, die bereits Erfolge
nachweisen können, reflektiert und wollen sich unter Angabe von Referenzen
wenden an **Audolf Wosse, Dill-Dorf** unter **N. D. 4507**.

Rath. Gesellen-Verein
Rauchklub.
Sonntag, den 17. Mai:
Spaziergang nach Besslich.
Abfahrt 2 Uhr mit dem
Schiffchen. 4112

Der von Herrn **Vachem**
innegehabte 5816

Laden
Obere Grabenstr. 2
ist per bald anderweitig zu
vermieten.

Joseph Müller,
Seifenfabrik, Limburg.

Zwei schön möbl. Zimme
sofort zu verm. 4114
Ede der Verg. u. Barfüßerstr.

Schreibgehilfen
für die hiesigen Kommissionen
für Güterkonsolidationen auf
sofort gesucht. 4117
Meldungen: Partstr. 21.

2 frischmelende Ziegen
oder
2 Sämmen, 10 Wochen alt,
Saamen Schlag zu verkaufen.
Daf. tägl. 1 Etr. Milch abzug.
Räh. Expd. 4119

Nebenverdienst!
Kaufmann od. Beamter findet
Gelegenheit, seine freie Zeit
luktativ auszunützen durch
Uebernahme eines kaufmänn.
Vertrauensposten. Off. unt.
W. 4115 an die Exp. d. Bl.

Eleganter Kindertwagen
(Grennabor)
u. **Kinderschwaben** zu ver-
kaufen. Anzufragen
4116 Bütische 15.

Kindersportwagen gut
erhalten, billig zu verkaufen.
Austraße B Nr. 8.

Ein gutes Hausmittel
bei **Gichtausfällen,**
Wideln, Mireffern, Fledien,
Hautjucken, äußerlichen Ent-
zündungen und dergl. Ist
Zucker's Patent-Medizin-
sal-Zeris, die für wenige
Groschen in jeder Apotheke,
Drogerie und Parfimerie zu
haben ist, und in dem der
heutig Gesamt-Auslage dieser
Zeitung beiliegenden Pros-
pekt eingehend behandelt
wird. 5818

Möbelhaus
Geb. Reuss.

Betten 5811
Sofas
eigene Arbeit
langjährige Garantie.

Ganze Ausstattungen
Grosse Auswahl in
Musterzimmern
.....
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Gardinen □ Teppiche
— Tapeten —
Lincrusta □ Linoleum
Kinderwagen, Klapwagen
Reisekörbe □ Lederwaren

Amtliche Anzeigen.

In unser Handelsregister A ist bei Nr. 18 Firma **Geb. Bahl zu Eschbach** folgendes eingetragen worden: Kaufmann **Johann Bahl** ist am 1. Juli 1912 aus der Gesellschaft ausgeschieden, die Gesellschaft ist dadurch aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf den nunmehrigen alleinigen Inhaber **Johannes Bahl** in **Montabaur** unter der bisherigen Firma übergegangen. Die Procura des Fabrikanten **Josef Bahl** in **Montabaur** bleibt bestehen. 4108
Montabaur, den 12. Mai 1914.
Königliches Amtsgericht.

In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 16. **Pferdezuchtverein e. V. m. b. H.** in **Montabaur** folgendes eingetragen worden: Die Genossenschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand. 4107
Montabaur, den 9. Mai 1914.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei die am 1. August 1915 pachtfrei werdende **Gemeindejagd** bestehend aus 123 Hektar Wald- und 177 Hektar 88 ar Feldjagd, auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich verpachtet.
Der Jagdbezirk grenzt östlich an die Waldung der Stadt Westerburg und der Gemeinde Kötzingen, nördlich an die Gemarkungen Hinterkirchen und Langenhahn, westlich an die Hintermühlen und Rothenbach, südlich an Kadon und liegt 1 Kilom. von Bahnstation Kötzingen ab.
Brandscheid, den 15. Mai 1914.
Der Jagdvorsteher:
Baumann, Bürgermeister. 4097

Bullen-Versteigerung.
Am Dienstag, den 19. ds. Mts., mittags 12 Uhr wird auf der Bürgermeisterei hier ein Gemeindegeld öffentlich meistbietend versteigert.
Rennerod, den 13. Mai 1914.
Der Bürgermeister: **Schmidt.** 4043

Schweine-Markt
in der
Gemeinde Elz (Kreis Limburg)
Mittwoch den 20. Mai.
In Elz allein werden jährlich ca. 800 Schweine gemästet
Marktplatz: beim Rathaus; kein Standgeld
3997
Der Gemeindevorstand.

Die Nachtwächterstelle
der Gemeinde **Wöhlen** ist per sofort zu besetzen.
Bewerber wollen schriftliche Offerten mit Gehaltsangabe bis zum 20. d. Mts. bei der Ortspolizeibehörde in **Wöhlen** einreichen. 4110
Wöhlen, den 15. Mai 1914.
Linz, Bürgermeister.

Privatimpfung
Dienstag, den 19. Mai, vormittags.
Dr. med. Witt.
Sadamar
5406

Religiöse Statuen
in künstlerischer Ausführung.
Hang- und Stehkreuze, große Auswahl.
Bilder, mit und ohne Rahmen.
Kruzifixe, unter Glasglocke, echt vergoldet, schon von Mk. 7.50 an.
Neuheiten in Leuchtern.
Inschriften, Quirlanden, Fahnen etc.
Prozessions-Tragfahnen u. Tragkissen zu sehr billigen Preisen. 5810

Peter Münz, Buchhandlung
Limburg, Barfüßerstraße.

1000000

— Inserenten profitieren durch die wirkungsvollen Inserens-Vorschläge der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., indem sie deren Kunden werden; denn hierdurch ersparen sie Zeit, Mühe, Geld und verbilligen ihre Reklame-Budgets um viele

Wegzugshalber
billig zu verkaufen: 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 zweiflügl. Lack Kleiderschrank, 1 Truhenkasten u. 1 elektr. Zugschloß. Zu erfragen
4094 Diezerstraße 73 II.

Hotel-Restaurant Deutsches Haus.
Morgen, Sonntag, den 17. Mai 1914:

Militär-Konzert
Nass. Inf.-Regiment Nr. 87.
Um gütigen Besuch bittet **Josef Dillmann.**

Schützenpark Limburg.
Morgen Sonntag den 17. Mai 1914:
Zur Eröffnung meiner Gartenwirtschaft von nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzvergnügen,
wogu freundlichst einladet
Jos. Adams.
Kein Bieraufschlag!
Entree frei!

Auf zum Waldfest nach Dehrn,
Sonntag den 17. Mai, im herrlichen Eichenwald,
gutbesetzte Tanzmusik
abwechslend mit Gesangsvorträgen des Gesangsvereins „Frohinn“, 5 Minuten von der Haltestelle der Motorboote entfernt. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Eintritt 10 Pfg., Kinder frei.
Es ladet freundlichst ein
„Frohinn“ Dehrn. 4104

Tanzmusik in Wissenroth.
Sonntag den 17. Mai findet bei mir
gutbesetzte Tanzmusik
statt, wogu freundlichst einladet
Peter Hörter, Bäcker,
Gasthaus „Schöne Aussicht“.

Sonntag den 17. Mai
findet in meinem Saale
gutbesetzte Tanzmusik
statt, wogu freundlichst einladet
Hermann Nink, Gastwirt in Salz. 4025

Raucht Rotmann-Tabak!
Portorico No. 6 1/2 Pfd. 20 Pfg
" " 25 1/4 " 25 "
" " 30 1/4 " 30 "
Krüllschnitt No. 5 1/4 " 30 "
(für Kurzpipefen),
wo nicht zu haben, wende man sich direkt an die Firma. Verkaufsstellen werden nachgewiesen
Fr. Rotmann Burgsteinfurt i. W.
925 gegr. 1817.

Das Gute bricht die Bahn u. schlägt die Konkurrenz
Daher laufen Sie nicht, bevor Sie bei mir Preise und Bedingungen in Ia. Qualität
Mähmaschinen, Heuwender, Pflüge u. Eggen, sowie sämtl. landwirtsch. Maschinen u. Geräte verglichen haben.
Jos. Schmidt,
Limburg a. d. L. Diezerstraße 32.
Erstes und größtes Spezialhaus für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte Limburgs und Umgegend.
Großes Ersatzteillager speziell für Mähmaschinen.
Reparaturwerkstätte. Telefon Nr. 125.

Wegzugshalber
billig zu verkaufen: 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 zweiflügl. Lack Kleiderschrank, 1 Truhenkasten u. 1 elektr. Zugschloß. Zu erfragen
4094 Diezerstraße 73 II.

Wir haben in **Wallmerod, Borngasse Nr. 27,** ein

Bau-Bureau
errichtet für

Ausführung von Hausinstallationen und Ortstrellektungsnetzen
in den zum südlichen Teil des Kreises Westerburg gehörenden Gemeinden (Ehemaliges Amt Wallmerod). Anmeldungen für Hausinstallationen bitten wir dahin zu richten. 4106

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Installations-Abteilung. Frankfurt am Main.

Gas-Heerde
Petroleum-Kocher
Spiritus-Kocher
zu haben bei
Andreas Diener,
Limburg. 5473

Nach **Amerika** von **Antwerpen**
mit 12000 bis 19000 tons grossen Doppelschrauben Dampfmaschinen der **Red Star Line**
Erstklassige Schiffe
Mässige Preise.
Vorzügliche Verpflegung
Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New York
14 tägig Donnerstags nach Boston.
Auskunft durch **Red Star Line Antwerpen** oder deren Agenten: **Eduard Paeten, Limburg.**

Luhns
Wasch-Extract
Salm-Terp-Öl
Luhns Seife
Abrador
Luhns Seifen-Fabrikanten-Bremen

Bauern-Egge
Neue stählerne
mit auswechselbaren Stahlzinken. 6676
Gewicht ca. 40 Kg. Preis Mk. 28.— ab Fabrik.
Ph. Mayfarth & Co
Frankfurt a. M.

Tapeten
in reicher Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt
Georg Wagner,
Maler- u. Anstreicher-Gesellschaft,
2921 Wallmerod.

Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
unter direkter Staatsaufsicht. Eintr. täglich
Stellennachweis. 893
Prospekte frei.

Ernsthalte Käufer u. Teilhaber
Geschäfte, Gewerbe, Indust., Landwirtschaft, Grundbesitz etc. weist sofort nach
Conrad Otto Adm. a. Rh.
Gewerbehaus
Gegründet 1902. 324
Grosszügige u. durchgreifende Vermittl. f. g. Den sht. Berl. Sie unverbindl. Besuch
Plätt-Maschinen
f. Gas-, Benzin-, Petroleum- und elektrische Heizung, von Mk. 180.— an.
Bücherei-Einrichtungen
für jeden Zweck und in jeder Größe liefert in unerreichter Qualität bei bequemen Teilzahlungen 3419
Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.

Photographischer Apparat,
Ganzf. 9x112 einigemale gebraucht, 60 Mk. gel. Umständlicher für 25 Mk. abzug Off. u. N. B. 3989 an Exp.

2 deutsche Schieferhäuser
auf die Namen **Wesio** und **Wächter** hörend, haben zu verkaufen. Nähere Angaben resp. Ablieferung an den **Gräf. Rentk. Wolsberg** erbeten. Futtergeld und etwaige sonstige Kosten werden vergütet. 5800

In schöner Lage gelegen **Wohnhaus,** bestehend aus zwei 3-Rimmern, wohn- und Manfardentisch, Obstgarten, Gas etc. zu verkaufen. Off. u. L. 2738 an die Exped.

Schreibmaschinen
Fabrik-Gelegenheitsware beste deutsche, altes, neues **Reue Maschinen** mit klein. Fehlern im Original u. fast m. langj. Schrift. **weit unter Preis.**
Offert. unt. 3562 and. Exp.

Westerr. Mülle,
als Gemeindegeld geeignet, preiswert zu verkaufen. Näh. durch die Exp. d. Bl.

Tapeten
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten 20 Pfg. an erste n. Muster. Man verlangt kostenfrei Musterbuch Nr. 100 **Gebrüder Ziegler,** 654 Lüneburg.

Bade-Anstalt „Schneeweiss“
Warme Bäder 3 J. Tägliche
Geöffnet:
Sonnt. v. morg. 7 bis 7 Uhr
Sonnt. von 7 bis 11 Uhr
1. Kl. 50 Pfg., II. Kl. 30 Pfg., einschl. Handtuch und Sch.

Bierzimmerwohnung
per sofort zu vermieten.
3223 Hospitalstraße 9
jede Dame, welche häusliche Beschäftigung wünscht, wird mit einigem interessanter Handarbeit versehen. Vergütung nach allen Orten. Prospekt mit festem Muster gegen Einzahlung von 40 Pfennig werden bei **Mario Koneberg, Kompten E. 16 (Bayern).**

Eine frischm Ziege zu verkaufen.
Carl Höfer, Wasserhaus 6.
Für sofort ein ordentlich junger Mann von 15-18 Jahren als **Milchfutscher** gesucht. 4008

Molkerei-Centrale
Bad Ems, Marktstraße 1.
Ich suche ein einfaches **älteres Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht.
Frau Meta Schmidt, Elville 4100

Braves, fleißiges **Mädchen,** zum 1. Juni gesucht.
4006 **Frau C. Voelck,** Ehre Grabenstr. 12-1
Sperrfahnen
Für die Hungersnöte in Japan von Fr. G. in R. 5 24

Maffauer Botte

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Bezugspreis:

Wochentlich 1,50 Mk., durch die Post zugestellt 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:

1. Wochl. Sonntagsblatt „Sterne und Blumen“.
2. „Maffauischer Landwirt“.
3. Sommer- und Winterfahrplan.
4. Wandkalender m. Märkteverzeichn. v. Maffau.

Erscheint täglich

aufser an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:

Die siebengepaltenen Vorkäsele oder deren Raum 15 Pfg. Nebenzeilen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:

Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.

Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

§ Wochenrundschau.

Die Absichten und die Erwartungen des Reichstags, noch im Laufe dieser Woche in die Sommerferien gehen zu können, haben sich nicht verwirklicht. Im Augenblick, wo dies geschrieben wird, ist vielmehr alles noch ungewiß; der Reichstag wird nicht, ob er vertagt oder geschlossen wird, weiß auch nicht, welche Vorlagen bis zur Sommerpause noch erledigt werden sollen und können. Es ist nicht zu verkennen, daß die zahlreichen Unannehmlichkeiten, die von den verbündeten Regierungen einer Reihe von abgeänderten Vorlagen entgegengekehrt werden, eine Verstimmung nachgerufen haben, die auf den Gang der Geschäfte selbstverständlich nicht sehr fördernd wirken kann. Wie wenig freundlich die Beziehungen zwischen Reichstag und Reichsregierung gegenwärtig sind, hat sich mit unermesslicher Deutlichkeit bei der Beratung der *Verordnungsnovelle* gezeigt, wo weder die verbündeten Regierungen noch der Reichstag von den gefälligen Beschlüssen abgehen wollen. Ob diese Vorläufe fallen wird, scheint aber dennoch zur Stunde ungewiß, da fortwährend Verhandlungen zwischen den Parteien und der Regierung stattfinden, die noch zu einer Einigung zwischen dem Reichstagsamt und wenn auch nicht allen Parteien, so doch der Mehrheit des Reichstags führen können. Es verleiht auch, daß von dem Ergebnis dieser Verhandlungen die Entscheidung über die Frage, ob ein *Schluss* der Vertagung des Reichstags abhängen soll. Es möchte auch wie ein Verstimmungssymptom erscheinen, daß der Reichstag dem Kriegsminister das von ihm verlangte *Pressegesetz* abgelehnt hat, obwohl dessen Wirken in der kurzen Zeit seines provisorischen Bestehens von allen Fachleuten als äußerst dankenswert anerkannt worden ist. Man kann es bedauern, daß der Reichstag sich bewegen fühlt, gerade bei solch wichtigen Entscheidungen, die keine nennenswerten Auslagen verursachen, der Regierung sein Mißbehagen zum Ausdruck zu bringen. Die Art der Vertretung des Reichstags durch den neuen Kriegsminister von *Salkenhayn* ist wohl von allen bürgerlichen Parteien nicht nur als wirkungsvoll empfunden, sondern auch als sympathisch begrüßt worden. Die Sozialdemokratie hat selten so viele und so gründliche Abfragen bei der Beratung des Militärvertrags Reichstag erfahren, als in diesem Jahr, und nicht schließlich scheiterte besonders der Verlust des *Wahlkreises* in diesem Jahre eine Neuauflage seiner berüchtigten „*Entbillungen*“ aus dem Vorjahr vorzubringen. Auf Grund der Duala-*Verordnung* der Regierung hat sich die Budgetkommission mit der Enteignung der Duala einverstanden erklärt, doch kam es im Plenum noch zu einigen *Zusammenstößen* wegen der leidigen *Wahlkreise*.

Im *preuss. Abgeordnetenhaus* geht die Beratung des *Kultus-Gesetzes* immer noch fort. Zu recht interessanten und lebhaften Debatten kam es bei der *Behandlung* der *Zugendpflege*, der *Journalistik* von der Regierung wie vom Hause von Jahr zu Jahr größere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Eine bedeutungsvolle Rundgebung veranstaltete am letzten Sonntag die *Gesellschaft für Sozialreform* in Berlin. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß angesichts der sozialen Mißstände, die sich in manchen Volkskreisen bemerkbar macht, so viele tatkräftige und weitsichtige Männer sich finden, die sich um die *Verbesserung* der Lage und die *Fortführung* unserer Sozialreform eintreten. Wenn wir auch nicht alles, was auf der Berliner Tagung beschlossen worden ist, unterschreiben möchten, so erblicken wir doch

in dieser großen Rundgebung einen sicheren Beweis für die *Sozialfreundlichkeit* eines großen Teils unseres Volks und auch gegenüber der Sozialdemokratie ein wirksames *Regulativ*.

Graf *Verdtold* hat im *Auswärtigen Ausschuss* der ungarischen Delegation sich nochmals ausführlich über verschiedene Punkte der *äußeren Politik* Oesterreich-Ungarns ausgesprochen. Er betonte, daß derzeit kein Grund vorliege, eine unfreundliche Haltung Rußlands zu befragen. Die russischen Rüstungen gingen den Rüstungen aller Mächte parallel, die allesamt die *Ausgestaltung* der Wehrmacht zum Ziele hätten. Der ungarische Ministerpräsident Graf *Tisza* sprach sich allerdings über das Verhältnis zu Rußland etwas deutlicher aus. Er meinte, es beständen in Rußland gewisse panslawistische Tendenzen, die eine *Spannung* hervorgerufen könnten, wenn sie in der *Politik* Rußlands Richtung gebend würden. Der nationale Sozialismus gewisser Volksstämme, die in beiden Reichshälften der *Donaumonarchie* miteinander haderen, sei sich rücksichtslos über die *Gesamtinteressen* Oesterreich-Ungarns hinweg. Fast noch unerquicklicher, als das *Liebäugeln* der ungarischen Opposition mit Rußland liegen die Dinge in Böhmen, wo sowohl das *Ministerium* Stürgkh, als der *Stathalter* Fürst *Thun* zum Nachteil der *Deutsch-Böhmen* eine entschieden *ökonomische* Politik betreiben. Wenn irgendwo, so wäre auf diesem Boden eine *äußerliche* Schiedung der beiden Nationalitäten die *Rettung* aus allen *Fährlichkeiten*.

Die *albanische Frage* hat durch den *Epiruskonflikt* wiederum einen sehr ernsten Charakter angenommen. Die *Kämpfe* steigerten sich in der vergangenen Woche in einem solchen Maße, daß die *Großmächte* sich gezwungen sahen, zunächst indirekt in den *albanesisch-epirotischen* Streit einzugreifen, den sie bisher in diplomatischer *Bequemlichkeit* als eine innere Angelegenheit Albaniens abzuschieben suchten. Die *internationale Kontrollkommission* erhielt die *Weisung*, einen *Vergleich* zwischen den Forderungen der *Epiroten* und den *Russland* zu suchen, zu denen die *albanische Regierung* bereit ist, zu versuchen. Sobald die *albanische Regierung*, als auch der *Präsident* des autonomen *Epirus* *Yograjhos* nahmen die *Vermittlung* an, und die *Kontrollkommission* begab sich nach *Santi Quaranta*, um dort die *Verhandlungen* mit den *Epiroten* aufzunehmen. Sollten die *Verhandlungen* in einem *Kompromiß* enden, so wäre das, so wie die Dinge liegen, immer noch ein *günstiger* Ausgang, der für die *nächste Zukunft* wenigstens auf dieser *arg bedrohten* Stelle des *Balkans* den *Frieden* sichern könnte. Scheitern dagegen die *Verhandlungen*, so ist ein *Einmarsch* Italiens nicht ausgeschlossen. Die *öffentliche Meinung* Italiens ist gerade jetzt besonders *erregt* und *fürchtet* jedes *Vordringen* griechischen Einflusses auf die *italischen Ufer* der *Adria*. Angesichts dieser *bedrohlichen* Entwicklung der Dinge wird man sich in *Europa* fragen, ob nicht schließlich doch ein *europäischer* *Marsch* zur *Niederwerfung* des *Aufstandes* erteilt werden müßte, falls es nicht gelingen sollte, den *Frieden* auf *gütlichem Wege* in *Albanien* herzustellen.

Die *Mitteilungen* des *preussischen Kriegsministers* im Reichstage über die *Durchführung* der *letzten* *Behörden* haben in *Frankreich* *Unbehagen* hervorgerufen. Man machte dort aber aus der *Not* eine *Tugend*, indem man diese *Mitteilungen* benutzte, für die *bestehende* *Kammer-Statuten* *Stimmungen* gegen diejenigen *Kandidaten* zu machen, die einer *Verschiebung* der *dreijährigen* *Dienstzeit* das *Wort* redeten. Noch *offenbar* betätigte

sich die *dauninische Stimmungsmache* durch die *Ausprägung* des *Gerüchtes*, daß die in *Uffah-* *Verträgen* lebenden *Franzosen* *ausgewiesen* werden sollten. Inzwischen hat der *Wahlkampf* mit *Frankreich* seinen *Abchluss* gefunden, die *Sozialisten* sind die *stärkste* *Partei*, und es ist *zunächst* nicht daran zu denken, daß das *Ziel* der *Partei* *Boinears* das *Ministerium* *Doumergue* zu *stürzen*, erreicht werden kann.

International interessieren die *Erklärungen* *Sir Edward Grey's* über das *Kaperrecht*. *Grey* kündigte zwar an, daß *England* auf der *nächsten* *Saager Konferenz* nicht mehr als *Vorkämpfer* des *Kaperrechtes* auftreten wolle, machte aber die *Zustimmung* zur *Abfassung* des *Kaperrechtes* von *Bedingungen* abhängig, die so *hiesigende* *internationale Meinungsverschiedenheiten* berühren, daß es einstweilen ein *verfrühter Optimismus* wäre, von der *dritten* *Saager Konferenz* die *Beseitigung* des *Kaperrechtes* zu erhoffen.

In *Mexiko* ist nur *teilweise* *Waffenstillstand* eingetreten. *Zwischen* den *Bundestruppen* *Quertas* und den *Amerikanern* wird zwar *augenblicklich* nicht *gekämpft*, aber der *Kampf* der *merikanischen* *Insurgenten* gegen *Quertas* wird *fortgesetzt*, und in *Washington* sitzen die *Vertreter* von *Quertas* und *Carranza*, sowie *Reste* *Diaz*, alle *gleich* *anprüdelsvoll* und *hoffnungsvoll*, während an der *kanadischen* *Grenze* die *Verhandlung* mit den *südamerikanischen* *Vermittlern* *stagniert*. Die *Vereinigten Staaten* rüsten weiter und werden *wahrscheinlich*, sobald die *Kriegszeit* vorüber ist, in der *Sauftstadt* *Mexiko* *einrücken*. So ist die *Aussicht* auf das *Zustandekommen* eines *nahen* *Friedens* *außerordentlich* *gering*.

× Die Leo-Volksversicherung.

Da in den modernen volkswirtschaftlichen Bestrebungen das *Versicherungswesen* eine so *hervorragende* *Stelle* erlangt hat, ist es *anebracht* auch einige *Bestimmungen* der *Leofasse* nach ihren *neuesten* *Statuten* zu erläutern. Besonders möge dies *beachtet* werden, daß die *Leofasse* nicht mehr wie früher eine *Sterbefasse* ist — sondern eine *Volksversicherung*, die *Versicherungen* übernimmt auf ein *bestimmtes* *Lebensalter* wie auch auf den *Todesfall*, sowie auch *Kinderversicherungen* jeder *Art*. Sie wendet sich nicht nur an die *Mitglieder* *katholischer* *Bereine*, sondern an *alle* *Katholiken*; wo es *angeht* eine *größere* *Anzahl* an dem *Orte* für den *Beitritt* zu gewinnen, wird *dieselbe* eine *Zahlstelle* *gegründet*, was schon bei *15* *Mitgliedern* *geschehen* kann; wo das *nicht* *möglich* ist, kann auch der *einzelne* der *Versicherung* *beitreten* und seine *Einzahlungen* *direkt* an die *Zentrale* der *Kasse* in *Köln* *einbringen*. Da sie nur *Volksversicherung* sein will, werden *Versicherungen* nur bis zur *Höhe* von *2000* *M* *angenommen*, wobei zu *berücksichtigen* ist, daß bis zu *1000* *M* die *Aufnahme* ohne *ärztliche* *Untersuchung* *erfolgen* kann, daß dagegen bei *höheren* *Versicherungen* eine *ärztliche* *Untersuchung* *verlangt* wird, die *durch* *jeden* *beliebigen* *Arzt* *erfolgen* kann. Da die *Kasse* nicht auf *Gewinne* von *Aktionären* und *Aufsichtsräten* und *Beamten* *arbeitet*, sondern nur das *hier* *gemeinnützige* *Wohl* der *Versicherten*, so werden *sämtliche* *Ueberschüsse* auf die *Mitglieder* *verteilt* *durch* *Erhöhung* der *Versicherungssumme* — nicht aber *durch* *Prämienvermehrung*; *dadurch* *erscheint* es *mögen*, als ob bei *anderen* *Versicherungen* die *Prämienzahlung* *geringer* wäre; dies ist jedoch *nicht* der *Fall* —, wohl aber ist bei *gleicher* *Prämienzahlung* die *Versicherungssumme* der *Leofasse* die

höchste, eben weil sie durch die *Gewinnanteile* *vermehrt* wird; dies ist *recht* *ansehnlich*, da die *Leofasse*, wo *viele* *Kosten*, so *insbesondere* die *Aufsichtsratsstellen*, *unendglich* *vermehrt* werden, mit *der* *billigsten* *Verwaltung* *rechnen* kann; *gegenüber* *20* und *40* *Prozent* *Verwaltungskosten* *anderer* *Versicherungen*, kann die *Leo* *Versicherung* mit *10* bis *13* *Prozent* *arbeiten*.

Die *Verwaltung* der *Leofasse* steht *unter* der *staatlichen* *Aufsicht* des *kaiserlichen* *Aufsichtsrates* für *Privatversicherungen* in *Berlin*.

Welch *einen* *Aufschwung* in *neuester* *Zeit* die *Leo*-*Volksversicherung* *genommen* hat, zeigt der *neueste* *Geschäftsbericht*, wonach in *1913* die *abgeschlossenen* *Versicherungen* um *27* *604* und die *Zahlstellen* sich um *391* *vermehrten*, so daß jetzt *1025* *Zahlstellen* *bestehen* mit *95* *839* *Mitgliedern*, die mit *einem* *Beitrag* von *657* *985* *M* *versichert* sind; *der* in *1913* *erzielte* *sich* *auch* *auf* die *Versicherungen* *verteilende* *Gewinn* betrug *98* *123* *06* *M*. *Im* *Jahre* *1913* *kamen* *durch* *Todesfall* *1131* *Versicherungen* *zur* *Auszahlung* mit *109* *919* *60* *M*. *Das* *Kapitalvermögen* der *Leo*-*Versicherung*, das als *Garantiefonds* *gelten* kann, beträgt *jetzt* *1* *411* *578* *56* *M*.

Für die *Auszahlung* der *Versicherung* ist *nur* eine *einjährige* *Wartezeit* *bedeutend*, die *aber* auch *wegfällt*, wenn eine *ärztliche* *Untersuchung* bei der *Aufnahme* *vorliegt* oder wenn der *Tod* *durch* *einen* *Unfall* *verursacht* ist. Wie die *Leo*-*Versicherung* *fortschreitet*, zeigt *weiter* die *Tatsache*, daß *bis* *zum* *1. März* *schon* *59* *weitere* *Zahlstellen* *angemeldet* *sind*.

Ein *Beispiel*: Ein *20*-*Jähriger* will für die *Zukunft* seiner *späteren* *Familie* *sorgen*; er will sich bei der *Leo*-*Versicherung* *versichern* mit *monatlich* *1* *M*, was *genügend* *ein* *sehr* *bedeutendes* *Ersparnis* ist, das *jeder* *junge* *Mann* *sich* *auflegen* *könnte*. Was *erhält* er *dafür*? Bei einer *fortgesetzten* *Einzahlung* von *1* *M* *pro* *Monat* werden *nun* *bei* *dem* *im* *50. Lebensjahre* *eintretenden* *Tode*, also *nach* einer *30*-*jährigen* *Einzahlung*, die *12* *×* *30* = *360* *M* *beträgt*, als *Versicherungssumme* *500* *M* *ausgezahlt*, daß *nach* die *alljährlich* *erzielten* *Gewinnanteile*, die in *jedem* *Jahre* *gutgeschrieben* *werden* und die *sich* *nach* *dem* *Geschäftsgang* *richten*.

Will *aber* der *20*-*Jährige* *sich* *auf* den *Erlebensfall* — *im* *50. Jahre* *versichern*, dann *besucht* *sich* *bei* *einer* *Prämienzahlung* *von* *1* *M* *pro* *Monat* die *Versicherungssumme* *auf* *380* *M*, *wozu* *dann* *ebenfalls* *nach* *dem* *Gewinnanteile* *der* *30* *Jahre* *kommen*. Dabei *besteht* *aber* *der* *Beitrag*, daß *wenn* *der* *Tod* *früher* *eintritt*, *auch* *da* *schon* *die* *Summe* *von* *380* *M* *ausgezahlt* *wird* *und* *ganz* *ganz* *wenn* *der* *Tod* *nach* *einem* *Jahre* *der* *Versicherung* *erfolgt*, *oder* *durch* *Unfall* *herbeigeführt* *wird*, *oder* *auch* *wenn* *die* *Versicherung* *auf* *Grund* *eines* *ärztlichen* *Zeugnisses* *angenommen* *worden* *ist*. *Andernfalls* *wird* *beim* *Tode* *im* *1. Halbjahr* *die* *Einzahlung* *der* *Prämien* *zurückgegeben*, *im* *2. Halbjahr* *aber* *schon* *die* *Hälfte* *der* *Versicherungssumme* *gezahlt*. *Also* *sind* *den* *Versicherten* *all* *die* *Vorteile* *gewährt*, *welche* *überhaupt* *nach* *versicherungsrechtlichen* *Ueberlegungen* *u.* *Berechnungen* *möglich* *sind*, *u.* *es* *kann* *darum* *unseren* *katholischen* *Volke* *nichts* *dringlicher* *empfohlen* *werden* *als* *durch* *Einsehen* *einer* *solchen* *Versicherung* *für* *die* *Zukunft* *von* *sich* *und* *seiner* *Familie* *zu* *sorgen*. *Denn* *Selbsthilfe* *ist* *nebst* *der* *Hilfe* *Gottes* *durch* *Erhaltung* *von* *Leben* *u.* *Gesundheit*, *die* *beste* *und* *zugleich* *erfreulichste*, *denn* *der* *Erfolg* *des* *eigenen* *Könnens* *erhöht* *die* *Kraft* *und* *das* *Vertrauen*.

Unpolitische Zeitläufe.

Berlin, 14. Mai.

Chretieure Redner!

Zu diesem *Auf* *drängt* *den* *Tod* *des* *Dominikaner* *Ponaventura*, *des* *hochberühmten* *Redners* *der* *Beredamkeit*. *Auf* *der* *Kanzel* *u.* *der* *Veranstaltungstrübe* — *überall* *riß* *er* *zu* *hellen* *Vegetierungen*, *zu* *hellen* *Zeugnissen*, *zu* *hellen* *Beurteilungen*. *Ich* *habe* *ihm* *zuletzt* *gehört* *auf* *dem* *Katholikentag* *von* *dem* *vergangenen* *August*, *als* *er* *den* *gewaltigen* *Auftritt* *zum* *Kreuzweg* *gegen* *den* *Un glauben* *hatte*. *Das* *war* *mehr* *als* *eine* *Rede*, *das* *war* *eine* *Bekehrung*. *Das* *war* *ein* *ringum* *Laut* *redete*. *Es* *war* *auch* *ein* *Defertat*. *Die* *einstündige* *Rede*, *die* *vor* *der* *Veranstaltung* *von* *Tausenden* *mit* *voller* *Beachtung*, *unter* *der* *lebhaftesten* *Selbstkritik* *u.* *d* *in* *dem* *höchsten* *Schwunge* *der* *Vegetierung* *gehalten* *wurde*, *war* *für* *den* *Zuhörer* *ein* *unvergessenes* *Genuss*, *für* *den* *Redner* *eine* *außerordentliche* *Leistung*. *Wer* *ihn* *in* *der* *Nähe* *auf* *beobachtete*, *der* *merkte* *an* *dem* *Stimme* *u.* *an* *der* *immer* *erneuten* *Anspannung* *des* *ganzen* *Muskulatur*, *daß* *der* *Wille* *den* *ganzen* *zur* *Gebirge* *der* *ganzen* *Kraft* *abgab*. *Das* *war* *ein* *Leiden*, *dem* *Vater* *Ponaventura* *jetzt* *er* *ein* *Leiden* *erleidet*, *hatte* *damals* *gewiß* *schon* *ein* *Leiden* *erleidet*. *Es* *ist* *ja* *auch* *be* *annt* *geworden*, *daß* *er* *in* *seinen* *Vorträgen* *ablehnen* *wollte* *und* *in* *ihnen* *aus* *Behorham* *und* *im* *Dienste* *der* *großen* *Veranstaltung* *unter* *Sintanzung* *seiner* *Gesundheit*.

Das *Geheimnis* *der* *hineinreichenden* *Beredamkeit* *des* *Redners* *lag* *nach* *meiner* *Aussicht* *in* *der* *guten* *Harmonie*, *die* *bei* *ihm* *zwischen* *Kunst* *und* *Wahrheit* *herrschte*. *Bei* *vielen* *Rednern* *überwiegt* *das* *Wahrheit*, *bei* *anderen* *das* *Kunst*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem* *Sabgefüge* *ausgesprochen*, *aber* *er* *bringt* *sie* *auch* *klar* *und* *deutlich* *zu* *Geheiß*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem* *Sabgefüge* *ausgesprochen*, *aber* *er* *bringt* *sie* *auch* *klar* *und* *deutlich* *zu* *Geheiß*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem* *Sabgefüge* *ausgesprochen*, *aber* *er* *bringt* *sie* *auch* *klar* *und* *deutlich* *zu* *Geheiß*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem* *Sabgefüge* *ausgesprochen*, *aber* *er* *bringt* *sie* *auch* *klar* *und* *deutlich* *zu* *Geheiß*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem* *Sabgefüge* *ausgesprochen*, *aber* *er* *bringt* *sie* *auch* *klar* *und* *deutlich* *zu* *Geheiß*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem* *Sabgefüge* *ausgesprochen*, *aber* *er* *bringt* *sie* *auch* *klar* *und* *deutlich* *zu* *Geheiß*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem* *Sabgefüge* *ausgesprochen*, *aber* *er* *bringt* *sie* *auch* *klar* *und* *deutlich* *zu* *Geheiß*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem* *Sabgefüge* *ausgesprochen*, *aber* *er* *bringt* *sie* *auch* *klar* *und* *deutlich* *zu* *Geheiß*. *Mancher* *hat* *seine* *Wahrheit* *in* *hellen* *Stücken* *mit* *größtem* *Meißel*, *viel* *Wahrheit* *und* *tiefem</*

Welt und Leben.

Die Erdbebenkatastrophe auf Sizilien.

Wie schon vor Tausenden von Jahren, wie im klassischen Altertum, so ist auch heute noch Sizilien das Land, unter dem jene unheimlichen Gewalten nie zur Ruhe kommen, die sich die Völker durch Herkules, den Feuertot der Unterwelt, und durch Poseidon, den Beherrscher der Meere, verfinstlicht dachten. Poseidon war es nach dem Glauben der alten Griechen, der mit dem Stöße seines Dreizacks selbst die Erde zur Erschütterung brachte. Der Ätna, dieser gewaltige, trotz der Sonne des Südens ewig schneegekrönte Bergkegel, galt den Alten als die Esse der unterirdischen Feuerstätte. Und bis zum heutigen Tage hat dieser größte feuerstrebende Berg Europas, einer der tätigen Vulkanen der ganzen Welt, nichts von seinen unheimlichen Kräften und Gewalten eingebüßt, die schon im Altertum die Phantasie des Volkes mit Furcht und Schrecken erfüllt haben.

Man kann tatsächlich den Ätna die Esse des unterirdischen Feuerherdes nennen, der sich nicht nur unterhalb Siziliens, der sich unter dem ganzen zentralen Meer ausbreitet, und dessen Lebens-Änderungen fast Jahr für Jahr an irgend einer Stelle dieses Gebiets verändernd zutage treten. So vielerlei Theorien es über den Zustand des Erdinnern auch gibt — bisher hat man sich auf eine bestimmte Lehre nicht einigen können. Aber so viel steht jedenfalls fest, daß sich das Erdinnere infolge des außerordentlichen Drucks, der im Innern unserer Planeten herrscht, in einem Temperaturzustand befindet, der alle Gesteinsarten zum Schmelzen, wenn nicht zum Verdampfen bringen muß. Sicherlich finden sich im zunehmender Tiefe auch Stadien des Ueberganges, derart, daß zunächst vermuthlich eine Region kommt, wo alle diejenigen Gesteinsarten flüssig sind, die bei vulkanischen Eruptionen in Form von Lava an die Oberfläche gelangen, um hier langsam zu totem Stein zu erkalten. Jedemfalls bildet der Ätna die natürliche Esse des unterirdischen Feuerherdes, wie sich dieser im Laufe der Jahrmillionen aus Ätna und Lava selbst aufgetürmt hat. Würde es möglich sein, in den Hauptkrater des Ätna weiter als bis an den oberen Rand einzudringen, so würde man sicherlich den Anblick einer feurigen Hölle vor sich haben, die in unermeßliche Tiefen führt, und vor deren Schrecken selbst die Schilderung aus Dantes „Inferno“ verblasen würde.

An keiner anderen Stelle der Erde ist die Unruhe der tief im Schoße der Erde wohnenden Gewalten so groß wie im Umkreis des Tyrrhenischen Meeres. Die Geologie hat uns nachgewiesen, daß es, geologisch gesprochen, noch gar nicht so lange her ist, seit das schöne Land Italien überhaupt besteht. Einstmals, noch in der Kreidezeit, bedeckte ein tiefer Ozean dieses Erdgebiet, und erst in der Tertiärperiode hob sich allmählich Italien empor, während westlich der Halbinsel das Meer weiter und weiter abnahm. So bildeten sich Apenninen und unterirdische Abfälle, zumal alsbald Teile des emporgestiegenen Landes wieder versanken. Denn einstmals bestand von Europa nach Afrika ein breites Landmassiv, und sowohl Sizilien, wie Sardinien und Korsika und alle Tyrrhenischen Inseln hingen mit dem Festland zusammen, das erst nach der ersten großen Eiszeit allmählich seine heutige Stufenform annahm. Die Länder jener unterirdischen Feuerstätten aber sind bezeichnet durch die vul-

kanischen Küstengebiete Unter-Italiens; da, wo die glühenden Massen des Erdinnern gewaltig an die Oberfläche drängten, entstanden die mächtigen Vulkanen, und die Zerrungen, Verschiebungen, Kesslungen und Bergehungen im Innern der Erde sind es, die fortwährend die Gebiete um den Ätna, um den Vesuv und Stromboli, überhaupt das ganze Mittelmeergebiet, zur Erschütterung bringen.

Das Erdbeben, von dem jetzt wieder der Ostabhang des Ätna betroffen worden ist, ist nur ein Glied in der langen Reihe von Erschütterungen (man zählt mehr als 80 in historischer Zeit), denen dieses vielgedrückte Land seit Menschengedenken ausgeht gewesen ist, und denen es wohl noch bis in ferne Zeiten ausgeht bleiben wird.

Diesmal scheint es sich nur um eines der weniger verhängnisvollen vulkanischen Beben zu handeln; schlimmer sind die tektonischen Beben, deren schwerstes in neuester Zeit, am 28. Dezember 1908, die Städte Messina und Reggio, zerstört hat. Nicht selten folgt den vulkanischen Beben alsbald auch eine Eruption. Und es sind ja bereits aus Catania Meldungen über Spuren einer vulkanischen Tätigkeit des Ätna eingetroffen.

Provinzielles.

Haiger, 16. Mai. Landtagsfeier. In den Tagen vom 14.—16. Juni begeht Haiger, wie schon bekannt gegeben, die Feier seiner ersten urkundlichen Erwähnung unter dem Datum des 24. April 914. Durch Haigerer Bürger erfolgt am grünen Baldsaum die Aufführung eines Festspiels, „Der Bogt von Haiger“, verfaßt von Hofrat Dr. C. Spielmann in Wiesbaden. Für Montag 15. Juni ist ein Festzug von über 20 Gruppen vorgesehen nach dem Entwurf des Konservators Dr. C. Dönnes in Dillenburg. Der Festzug bringt Bilder aus der Geschichte der Stadt und des Haigerlandes. Die Vorbereitungen zum Festspiel und Festzug beschäftigen unsere Bewohner in empfindlicher Weise. Vor einigen Tagen wurde in Anwesenheit der Stadtvertretung eine Altersausstellung eröffnet, die mit ihren 750 Gegenständen in ganz erstaunlicher Weise Zeugnis ablegt, was in Haiger und Umgegend noch an ortsständlichen Gegenständen der Vorzeit vorhanden ist.

Höchst, 16. Mai. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der Bescheid mit, daß der Bezirksausschuß die Herabsetzung des Zuschlags zur Einkommensteuer auf 130 Prozent genehmigt hat. — Für die Erweiterung des Friedhofs und Bau einer Friedhofstabelle werden 40 800 Mark und für die Erweiterung der Wertanlage 110 000 M. gefordert. Beide Vorlagen werden dem vereinigten Bau- und Finanzausschuß überwiesen.

Kirchliches.

Missionsvereinigung katholischer Frauen und Jungfrauen Deutschlands. Aus Wiesbaden wird uns geschrieben: Die Missionsvereinigung kath. Frauen und Jungfrauen, die sich über die ganze kath. Kirche erstreckt und nach Ländern und innerhalb der Länder nach Diözesen organisiert ist, hält für ihre deutschen Mitglieder die diesjährige Mitglieder- bzw. Delegiertenversammlung in Wiesbaden ab. Die Missionsvereinigung, die bei äußerst niedrigem Jahresbeitrag von nur 25 Pf auf weiteste Verbreitung rechnet und allen Frauen und

Jungfrauen ohne Unterscheid des Standes die Möglichkeit geben will, durch ein Scherlein an dem erhabenen Werke der Ausbreitung des Glaubens mitzuwirken, zählt in Deutschland über 200 000 Mitglieder. Bei der Delegiertenversammlung, die am 20. Mai im Saale des Pfarrhausbaues von St. Bonifatius stattfindet, ist die Ausstellung aller Paramente, kirchlicher Geräte und anderer Gaben, über deren Verwendung an die einzelnen bedürftigen Missionsstellen die Delegiertenversammlung beschließt, verbunden. Diese Ausstellung findet vom Feste Christi Himmelfahrt bis zum folgenden Sonntag im großen Saale des Gesellenhauses, Tagheimstr. 24, statt und wird in ihrer Reichhaltigkeit ein ehrendes und ansehnliches Zeugnis des Sammel- und Arbeitsfleißes kathol. Frauen und Jungfrauen sein. Mit der Ausstellung alles dessen, was die Missionsvereinigung im letzten Jahre zur Abwendung an die Missionsstationen fertig gestellt hat, wird eine ethnographische Ausstellung verbunden sein, die wir unseren Missionären, den Ballotiniern, den Vätern vom hl. Geist, den Weihen Vätern, den Vätern vom göttlichen Wort, den Kapuzinern, den Maristen und anderen verdanken. Diese ethnographische Ausstellung, gleichfalls im Gesellenhause, dürfte bei der Bevölkerung ohne Unterchied der Konfession großes Interesse finden; sie gibt ein anschauliches Bild von der Kultur der unglücklichen Seidenwelt, von ihren Sitten und Gebräuchen und berücksichtigt insbesondere die Völkerstämme der deutschen Kolonien. Was wir sonst nur in Beschreibungen lesen oder im Bilde sehen, das ist uns hier in Wirklichkeit geboten. — Möge die Ausstellung eines eifrigen Besuches sich erfreuen!

Dem toten Varrer.

(Ein verspäteter Nachruf für den verewigten Varrer Verdelmann-Cl.)

Der uns gebendete Gottes Gnadenbrot, Der Freudenbrunnen lenkte in die Herzen, Der Sündern gern die Rechte bot Und Leben wehte, wo erst Tod, Ist nun erlöst von Erdenkummer . . . „Geh ein in meine Herrlichkeit, Die Wohnung steht dir längst bereit!“

Es war ein Hirte wie ihn Gott gewollt, Berührte Lämmer waren seine Sorgen, Er suchte sie, hat nie geirrt, Sein Herz war konstant, lauter Gold — Nun ist's beim Meister wohl abgerben Und strahlt im ew'gen Glorienchein . . . „Sohn, geh in meine Freuden ein!“

Jetzt ruht in Frieden, der uns Lehrer war In Wort und Tat, auf Kanzel und im Leben: Im Lehramt wurde greis sein Haar, Uns unterweilend Jahr für Jahr, Sol er sein Leben hinzaehren . . .

„Hm scholl der Ruf von Jenheitsstern: „Komm, Diener, ruh bei deinem Herrn!“

Der Priester, Hirte, Lehrer weist im Licht, Der Freund Bedrängter, Armer u. der Kranken, Was hier sein Beten, dort er spricht: „Entzieh dich, Herr, den Meinen nicht, Laß sie im Guten niemals wanken . . .“ Ein Fürsprech seiner Lämmerherd An Gottes heiligem Hochaltar! —

Erst Wals.

Vermischtes.

Prinz Heinrich-Aug. 1914.

Die Teilnehmer am Prinz Heinrich-Aug.
* Darmstadt, 14. Mai. Von den 40 Teilnehmern, die zum Prinz Heinrich-Aug. angemeldet waren, werden voraussichtlich aus verschiedenen Gründen, z. B. wegen nicht rechtzeitiger Fertigstellung der Flugzeuge oder der Motoren usw., sich nicht beteiligen der Offizierslieger Leutnant Wentzler und die Zivilflieger v. Brunn (Prüfung), Bed (Hondortwerke), Böhm (Teil e Flugzeugwerke Leipzig), Schäfer (Kgo-Flugzeugwerke), Sommer (Sommer-Doppeldecker) und W. u. (Otto-Flugzeuge), sowie Steffen (Brandenburgische Flugzeugwerke, vorm. Sportflieger, G. m. b. H.), dessen Flugzeug gestern im Eisenbahnwaggon bei Gehlhausen verbrannte. Mit Ausnahme von Sommer, dessen Flugzeuge schon durch den Piloten Schroeder vertreten sind, und der Otto-Flugzeuge, die durch den bayerischen Offizierslieger Enten am Flug beteiligt sind, bedeutet dieses Zurückbleiben der acht Flieger auch zugleich das Ausbleiben der betreffenden Flugzeugarten, was im Hinblick auf die erwünschte Prüfung der einzelnen Flieger bedauerlich ist. — Heute ist noch eine Anzahl von Militär- und Zivilfliegern auf dem Lande angekommen und auf dem Militärfliegerfeld gelandet, u. a. Lt. v. Siddeffen vom Fliegerregiment 1 in Döberitz und Viktor Kötter. Demnach ist der Major Siegart, der der Oberleitung des Fluges zugeteilt ist, auf seinem Privatflugzeug ein-

* Kampf zwischen Tiger und Löwe.
New York, 8. Mai. Aufregende Szenen im Zoo, die gestern im Remhorfer Zoologischen Garten stattfanden. Ein zwei Jahre alter Löwe hatte sich durch die aufstehende Tür in den nebenan befindlichen Käfig eines Tigers geschlichen. Der riesige Löwe trat auf den Tiger los, als sich der Tiger zu ihm hinsetzte. Zwischen beiden Tieren entspann sich ein über eine Stunde währender Kampf. Die Flitzer waren vollkommen machtlos. Schließlich erlag es dem Tiger, sich seines Gegners dadurch zu entledigen, daß er dem Löwen das Genick durchstieß.

Schirme werden sofort u. sehr billig repariert u. übergeben.
Erste Limburger Schirmfabrik mit elektr. Betrieb

Jean Kaiser Nachf.
4088 Flathenbergstraße 2.
Riesch-Auswahl in Schirmen und Spazierstöcken.

Jedem Würfel von Maggi's Suppen

Ist die einfache Kochanweisung aufgedruckt. Weil diese aber naturgemäß nicht für alle 43 Sorten die gleiche ist, muß sie bei jeder Suppe genau beachtet werden. Dann schmecken Maggi's Suppen ganz vorzüglich.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
1854 (Alte Stuttgarter) 1914
Gemeinnützige Anstalt.
Keine Erwerbsabsicht. Keine Sonderinteressen.
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
Versicherungsstand 1 Milliarde 157 Millionen M.
Ueberschuss in 1913 16,2 Millionen M.
Auskunft erteilt: 5800
Josef Krepping, Salzgasse 2.

BEGRÜNDET 1872.
PHILIPP MOHSY
LIMBURG (LAHN)
Hochfeine Spezialität
FRIEDRICHSDORFER ZWIEBACK
Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffee- u. Teegebäck. Aerztlich empfohlen. Zu haben im Geschäftslokal Hospitalstrasse No. 9 und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (Bitte auf meine Schutzmarke zu achten.) 5759

Schweizerische Lactina Panchoad
Höchstprämiertes Milchersatzmittel zur Aufzucht von Jungvögeln, Ferkeln, Ziegen, Lämmer und Fohlen.
Versandstellen durch obiges Plakat kenntlich. Ein Liter Lactinamilch kostet nur 3/4 Pfg. Wo am Ort selbst nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrik im Kehl a. Rh. — Broschüren und Prospekte gratis.
Vertreter: Herm. Feix, Futtermittel, Limburg. 796

Verdingung.

Für den Neubau des Amtsgerichts pp. zu **Neuenrod** (Westerwald) sollen öffentlich vergeben werden:
Die Tischlerarbeiten, einschließl. Lieferung der Beschläge. Termin: Montag, den 25. Mai 1914, vormittags 11 Uhr.
Angebote in entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt sind post- und bestellgeldfrei an das Baubüro zu Neuenrod zu senden.
Verdingungsunterlagen können, solange der Vorrat reicht, vom Baubüro gegen Zahlung von 2.50 M. (bei Einfindung durch die Post, post- und bestellgeldfrei) bezogen werden.
Die Zeichnungen u. Unterlagen liegen im Baubüro zur Einsicht aus.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Der Sgt. Regierungsbauamt.

Prima fertige Bohnenstangen empfiehlt [3867] **Hermann Feix, Limburg, Telefon 297.**

Zu verkaufen:
Ein gut erhaltener Dampfkessel, 5 Atm., 25 qm Heizfläche mit zugehöriger compl. Dampfmaschine, 80 Touren pro Min. und Vorwärmer, eine komplette elektr. Lichtanlage, 200 Volt mit Akkumulatoren-Batterie, 1 Dynamo, 45 Amp., 220 Volt, 1 Dynamo, 40 Amp., 50 bis 150 Volt, mit zugehöriger marmorner Schalttafel und kompl. Zuleitung ist billig, auch einzeln zu verkaufen.
Offerten unter Z. D. 4077 an die Expedition Z. Bl.

Versandstelle verg. n. jed. Ort. Off. postl. Erstinst. Breslau 8. 1041

Für sofort wird unverheirateter **Zuhrknecht** gesucht bei dauernder Beschäftigung. Alter nicht unter 24 Jahren.
Wilh. Schleifer Nachfolger, Dipe in Weisbaden.
Zuverlässiger

Zuhrknecht gesucht. **J. Hillebrand, Sad.**

Colonne tüchtige Ziegelstein-Maurer sofort gesucht. 4079
Richard Plüden, Baugeschäft, Grefeld, Oppumerstraße 88.

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort gesucht. 3982
C. v. Saint George, Gemischtwaren, Hachenburg.

Ein junger Burfche als **Kutscher** gesucht. 4091
Frau Gustav Herbster, Bad Langenschwalbach.
Steinrichter.
Genügend gute Steine u. Logis vorhanden. Ein guter Sandsteinhauer verdient hier 8—11 M. täglich. Interessenten belieben sich zu melden
Steinbruch C. Craemer, Schüren, Kreis Hörde bei Dortmund in Westf. 3990
Schulentlassener Junge zum Bierabfüllen für sofort gef.
L. Schneider, Bierniederlage, Brückenvorstadt 32.

Eine Anzahl kräftige **Arbeiter** für dauernde Beschäftigung sucht 4023
Akt. Gesellsch. f. Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Abt. Chamottefabrik V. J. res.

Ein **Bäderlehrling** geg. Vergütung gef. 4020
M. Duchscherer, Badamar.

Für das kaufm. Bureau eines größeren Betriebes wird zum sofortigen Eintritt ein **Lehrling** mit Einj.-Zeugnis gesucht. Selbstgeschrieb. Anged. unt. W. G. 4019 bei die Expedition.

Ein **Klempnergefelle** für dauernde Arbeit auf sofort gesucht. 4070
Wilh. Aepfelbach, Installationsgeschäft, Bergdorf a. d. Eieg.

Schreiner gegen hohen Lohn gesucht. Schreiner **Hannappel i. Birkheim (Post Wallmerod).**
Stelle sofort zwei tüchtige **Dachdecker** ein. 4088
Christ. Härter, Friedhofen.
Selbständ. **Bäckergefelle** auf Land sofort gesucht. Näheres bei 4087
Wilhelm Kramm, Bäckermeister, Arfurt a. L., Post Willmar.
Suche für einen 3987
Friseurlehrling, welcher noch 1/4 Jahr zu lernen hat, sofort Stelle. Wo, sagt d. Exp. d. Bl.
Suche sofort einen tücht. **Bauschlosser.**
Höfz. **Joh. Adam Wolf, 4036 Schmidmeister.**

Lehrmädchen
von hier, aus achtbarer Familie, sucht zum 1. Juli 1914
Joh. Franz Schmidt, Kurz-, Weiß-, Wollwaren.

Einige tüchtige **Marmorfleifer** finden bei sofortigem Eintritt Arbeit bei den Marmorwerken Baldunstein 4024
Guido Krebs.

Eine jüngere **Arbeiterin** zu sofortigem Eintritt gef.
A. Bonnes, Damen-Konfektion.
Reiziges braves **Dienstmädchen** per sofort gesucht. 4029
Näheres Exp.

Für ein sauberes **Mädchen**, im Alter von 15 Jahren, wird leichte Dienststelle gesucht. Es kommt weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung an. Offerten unter I. C. 4022 bei die Exp. der Zeitung.

Braves katholisches **Mädchen** von Lande f. Haus gesucht. Zeugnisse u. Lohnangebote erbeten an 4076
Gut Nürnberg, bei Schierstein am Rhein.
Zum 1. Juni ein braves frägliches, sauberes u. fleißiges **Dienstmädchen** gesucht.
Frau Gärtnermeisterin Lücke, Badamar.

Ein älteres u. ein jüngeres **Mädchen** sofort gesucht.
In erst. in der Exp.
Tüchtiges Mädchen 4088
gesucht.
Frau Moritz Hell, Limburg.

Schöne **6-Zimmerwohnung** mit allem Comfort sofort zu vermieten.
Näh. Diezerstr. 22.
Freundl. möbl. Zimmer eventl. mit Pension sof. oder später zu vermieten. 4088
Wo, sagt d. Exp. d. Bl.

Freundl. möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 4004
Unt. Grabenstr. 2011.

Postverhandelschäfte für konkurrenzlose patentierte **Waffen-Prüfer**, werden ein-gerichtet. Hoher steigender Verdienst. Vertriebskap. 100 bis 200 M. Offerten unter K. W. 4092 an Exp.
I. Geymann Bonn, 1.40
Altr. hoch. sehr billig, auch einzeln zu verkaufen, ebenfalls empfehle schwere u. leichtere **Arbeitspferde.** 4078
Ferdinand Orth, Pferdehandl., Friedhofen Telefon 9. 2
Amt Langendernbach.

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst
Persil, das selbsttätige Waschmittel,
 in handwarmem (35° C) Wasser auf. Dann schwenkt man die Wäsche in dieser handwarmen
 Lauge etwa 1/4 Stunde. Nach gutem Ausspülen drückt man sie (nicht wringen!) aus. Das Trocknen
 darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen! So bleibt die
 Wolle locker, griffig und wird nicht filzig! Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Nach Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Diözesanvereinigung kathol. Frauen und Jungfrauen Deutschlands.

Einladung zur
Neunten Mitglieder-Versammlung
 und der damit verbundenen
Diözesan- und ethnographischen Ausstellung
 zu Wiesbaden.

Programm:
Mittwoch, den 20. Mai, morgens 9 Uhr: hl. Messe mit Ansprache in der Kapelle des
 Spitzes zum hl. Geist. Um 10 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Pfarr-
 hausbau, Luisenstraße 31.
Donnerstag, den 21. Mai, morgens 11.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung im
 großen Saale des Gefellenhauses, Dogheimstr. 24, mit einer Begrüßungsfeier.
 Die Ausstellung dauert bis Sonntag, den 24. Mai und ist täglich von
 9 bis 6 Uhr geöffnet.
Freitag, den 24. Mai, nachmittags 5 Uhr: Schluß der Ausstellung. Um 6 Uhr:
 kirchlicher Schluß mit Predigt und päpstlichem Segen in der Bonifatiuskirche.

Das Lokal-Komitee:
 Präs. von Kohausen, Diözefan-Präsidentin; Pfarrer Dr. Pfister, geistlicher Beirat;
 Kaplan Dommermuth.
 Ehrenmitglieder: Baronin von Blum; Frau Dr. Christ; Frau Demuth; Baronin
 von Eichendorff; Frau Gekemeier; Frau Anita Feldmann; Frau Friedl; Frau W.
 von Großmann; Frau Kerkel; Baronin von Ler; Frau Schab; Gräfin Schmießing;
 Frau Schmitt; Frau von Tempelhoff. 4081

7. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 15. Mai 1914 vormittags.
 Auf jede einzelne Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen,
 und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden
 Abteilungen I und II.
 Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
 81 313 90 90 [500] 573 797 800 43 1083 128 61 283 388 610
 308 44 2061 78 130 610 11 12 [1000] 62 83 701 820 35 67 74 3087
 110 [5000] 17 38 84 342 428 652 [500] 92 802 [1000] 4052 101 266
 [500] 99 [1000] 640 820 5021 90 115 201 62 97 324 445 645 99 [500]
 780 812 15 933 6221 [500] 82 338 83 485 579 658 78 840 923 25 63
 7285 82 389 431 81 [500] 54 647 82 600 739 849 60 [1000] 938 8042
 [500] 118 [500] 58 223 41 241 [500] 74 489 73 692 835 73 9008 18
 40 65 329 226 85 480 647 60 615 41 701 4 88 808 74 4
 10102 90 292 452 597 731 11027 46 217 615 40 12104 87
 219 404 220 78 637 247 13222 365 827 [1000] 87 889 14644 131 200
 333 61 [3000] 75 740 64 60 800 508 829 907 [500] 87 15034 164 240
 53 323 803 621 22 [1000] 27 802 14 96 975 92 17039 150 83 225
 [1000] 78 497 678 91 802 670 [1000] 10154 [1000] 241 [1000] 487
 889 [500] 648 921 19409 568 [500] 738 45 849 67 604 39
 23137 99 505 89 644 808 75 [1000] 928 21049 67 207 517
 834 22068 389 405 [1000] 851 63 [500] 23111 47 79 210 319 604 727
 68 909 24029 299 312 419 588 610 49 891 310 25139 214 37 451 94
 624 36 731 37 817 818 81 92 95 25230 371 477 849 52 621 821 927
 73 80 27059 84 439 585 995 780 837 955 23012 17 341 661 701 925
 29068 123 280 89 512 60 97 [1000] 951 811
 30016 118 [500] 46 [3000] 258 338 80 472 605 18 92 709 858
 924 80 31013 227 429 38 78 634 639 80 714 84 875 32157 362 522
 619 42 90 727 894 [500] 99 33064 135 43 70 224 [1000] 33 09 99 358
 75 510 633 713 84 832 34099 185 280 392 [1000] 98 437 77 67 630
 567 67 998 35018 64 78 89 894 310 971 [500] 47 854 47154 24
 36002 87 434 100 [500] 82 214 74 603 888 [1000] 932 68 2750
 02 70 332 444 551 85 38013 298 364 497 721 814 017 39014 336 84
 663 94
 40303 89 81 [1000] 243 [500] 600 5 30 952 41007 63 80 383 99
 [500] 427 702 933 58 70 42502 79 109 225 67 591 803 813 43181
 993 774 854 [500] 44333 538 627 [1000] 799 850 45117 405 519
 95 648 854 [500] 958 46228 458 775 812 64 875 [1000] 47154 24
 10000 82 434 100 [500] 82 214 74 603 888 [1000] 932 68 2750
 [1000] 99 584 618 [1000] 728 58 800 [1000] 930 [1000] 40 49211
 329 429 29 [3000] 39 [500] 84 520 38 761 38 [15000] 822 31 362 94
 50147 58 78 452 77 595 659 702 10 71 870 918 50 84 95
 51171 84 [500] 289 [1000] 304 [6000] 43 82 717 [3000] 943 52138
 97 [500] 259 448 627 725 26 62 93 951 53129 433 73 852 668 99 982
 54101 30 320 91 91 [3000] 647 55180 97 309 727 815 42 93 328 44
 93 [500] 55213 78 328 78 28 242 344 320 81 84 858 728 63085
 [1000] 58158 298 539 48 707 850 59066 199 4 295 355 849 63 87
 923 30
 60030 48 178 307 24 543 613 73 714 852 981 [500] 61073 317
 66 404 [1000] 95 [30000] 500 642 [3000] 59 887 62016 181 222 [1000]
 365 440 518 803 5 15 945 [500] 84 63007 209 [1000] 42 313 23 99
 [1000] 454 573 785 826 924 87 64103 [500] 338 95 434 808 13 74
 815 65031 198 207 [1000] 341 557 676 829 91 786 804 10 66 81
 916 851 912 43 67181 78 159 159 229 329 [3000] 81 84 858 728 63085
 184 207 527 621 27 69003 139 328 65 329 430 77 [500] 533
 70195 71033 330 45 81 424 93 627 78 80 740 912 72121 [3000]
 93 420 53 [500] 511 [1000] 83 704 73101 52 54 [5000] 67 241 381
 409 64 [500] 93 657 676 74075 253 275 [1000] 449 853 95 707 17
 78 802 31 75190 552 892 746 [500] 76261 395 78 804 757 814
 77094 724 728 88 833 78185 314 754 [500] 98 79261
 80101 93 [500] 517 33 879 734 90 841 [500] 611335 464 717
 955 [500] 82016 16 42 345 32 [500] 425 81 630 758 83061 98 182
 422 43 635 821 916 84045 171 222 91 324 42 480 90 589 701 43
 846 933 85120 95 91 203 4 86 225 [1000] 400 34 53 631 50 602 897
 86081 85 348 437 522 614 74 847 37 970 82 87303 406 559 658 941
 88000 34 192 94 205 [500] 73 685 629 [1000] 737 820 23 73 85
 89003 115 249 418 524 75 88 618 74 78 88 803 900 75 76 87
 90038 81 117 466 [500] 11 547 624 789 91 786 804 10 66 81
 734 92445 [1000] 129 52 217 349 493 679 [3000] 954 93035 62 249
 300 475 599 780 [3000] 821 928 58 94135 325 42 414 15 85 48 59
 [1000] 107 18 [1000] 68 287 89 482 523 793 814 51 956 93040 171
 [3000] 217 682 872 955 74 87032 [3000] 89 [1000] 189 254 447 653
 744 849 98461 833 77 851 844 927 98083 97 599 801 780 814 961
 106234 [1000] 352 83 580 [500] 95 627 777 910 131025 121
 223 31 417 [5000] 995 83 788 64 [1000] 919 32 102424 718 97 203
 42 34 [1000] 85 103551 [500] 219 64 432 644 628 750 895 [1000]
 693 104072 609 21 25 58 78 837 65 784 83 81 85 105298 238 882 788
 48 937 73 106030 [500] 46 107 8 [3000] 629 90 743 107297 334 99

7. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 15. Mai 1914 nachmittags.
 Auf jede einzelne Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen,
 und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden
 Abteilungen I und II.
 Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
 97 [500] 537 54 684 702 12 961 108120 86 375 89 409 542 79 95
 722 109077 128 209 515 632 708 916
 110127 599 616 79 890 948 64 68 111196 270 302 451 683
 112300 22 25 94 596 [500] 691 65 113907 30 756 114010 205
 321 61 71 815 49 828 87 85 738 64 58 811 626 24 115191 226
 73 91 340 85 320 737 821 30 95 922 110231 261 [500] 65 15001
 398 543 887 942 [500] 117028 154 270 678 707 97 940 64 118232
 313 62 453 807 42 63 [3000] 78 [5000] 929 119140 299 333 [1000]
 417 621 62 706 939
 120063 271 [1000] 439 72 571 605 29 851 943 80 121011 178
 204 319 532 87 [500] 984 122173 268 731 67 [1000] 95 123057
 328 35 527 [1000] 85 71 79 80 783 874 987 124093 905 71 123052
 [500] 243 321 440 549 629 74 723 [500] 49 74 811 40 926 126122
 213 449 735 38 81 952 98 127041 280 357 70 431 78 540 [3000]
 726 75 900 128293 511 83 625 841 999 129384 477 646 84 719
 97 940 78 84
 130045 109 48 302 430 658 68 743 [500] 805 62 914 [500]
 131011 69 83 274 528 259 84 878 789 819 132110 218 595 [3000]
 507 [500] 41 [500] 603 7 700 956 133118 51 617 [500] 77 788 97
 87 134217 420 883 790 904 5 135074 200 44 331 431 33 718 34 852
 987 84 136137 49 51 394 600 41 65 915 92 137049 184 443 98 580
 993 930 923 76 77 138192 64 415 80 955 [3000] 799 894 998 139448
 93 332 411 804 8 845
 140082 187 88 311 27 311 452 705 70 42 58 71 972 141053 222
 607 805 917 142082 178 437 640 634 70 143209 164 312 455 58 73
 935 00 778 899 144414 398 401 78 840 801 995 145189 228 39
 470 633 619 25 88 [1000] 710 970 20 146834 300 438 51 81 130 71
 66 97 [3000] 245 800 147032 52 158 225 475 64 866 959
 148204 34 77 143 281 300 3 494 642 [500] 721 [500] 40 91 833
 149284 247 647 735 830 979 93
 150052 102 9 [500] 64 [3000] 222 356 70 90 98 783 823
 151400 531 792 966 87 [1000] 152024 41 59 312 439 48 72 844
 752 823 [3000] 34 [3000] 153011 139 36 64 294 [500] 434 154216
 81 308 743 [1000] 79 890 91 783 874 987 124093 905 71 123052
 [1000] 327 458 74 697 158281 [500] 65 107 220 [500] 852 958
 157020 54 201 [1000] 497 624 723 44 68 [3000] 825 158017 258
 81 471 [500] 685 748 71 [500] 880 159129 [500] 91 335 425 86 579
 017 [1000] 49 719 [1000] 802 835 38 [1000] 163 181 379 879
 160104 199 254 60 [500] 743 815 37 89 162045 193 239 99 491
 03 41 571 689 72 774 877 163133 371 645 73 778 859 930 164054
 87 135 39 636 59 717 828 86 165109 [3000] 438 51 81 130 71
 [1000] 562 94 880 886 166051 259 610 825 167315 90 347 602 940 [500] 49
 933 167301 148 319 59 168135 90 347 602 940 [500] 49
 87 168058 148 319 59 168135 90 347 602 940 [500] 49
 170014 278 314 330 59 590 630 200 171102 89 97 256 82 376
 852 910 [3000] 39 172091 75 107 52 77 78 259 425 670 87 879
 973 173387 64 959 99 174108 259 28 174804 501 581 170890 99 116
 917 175 225 73 317 179 [1000] 951 780 865 91 939 178089 99 116
 178 648 858 78 921 [500] 178200 34 709 178311 90 850 865 74
 179236 85 [500] 474 851 855 83 841 82
 180102 247 78 316 464 679 89 883 966 72 181074 560 [500]
 887 647 904 182056 124 215 77 484 808 901 35 [1000] 183 181 379 879
 47 425 94 585 602 17 948 184094 132 394 544 [500] 031 185892
 95 115 74 292 354 439 505 673 630 33 186159 327 95 709 70 897
 [500] 187051 292 293 899 843 900 188217 25 [1000] 401 84 818
 70 [500] 84 189110 254 87 312 [3000] 87 610 955 95 [1000]
 190227 392 414 528 68 833 87 939 841 924 190299 [500]
 191081 [1000] 460 506 673 728 62 [1000] 822 948 192039 [500]
 192 237 98 378 569 687 90 763 841 924 193129 241
 519 771 87 855 988 [500] 194294 390 532 748 77 [500] 824 [1000]
 933 195130 50 327 [1000] 649 [500] 68 [3000] 97 863 944 198247
 487 620 38 601 57 835 68 197241 390 [50000] 29 43 700 67 827
 198041 [1000] 359 68 439 639 705 879 198045 170 230 89 388
 91 94 487 643 97 96 96 70 29
 200067 110 61 364 457 611 805 201333 40 90 307 [3000]
 417 85 575 659 729 70 833 [500] 202188 323 63 68 74 81 582 [500]
 945 203023 43 03 101 29 275 [500] 95 388 403 802 [500] 988 294088
 148 882 [500] 404 801 929 45 73 205050 451 [500] 83 70 78 818
 [1000] 45 71 702 73 916 50 85 [500] 67 206103 41 91 248 97
 353 489 583 727 925 207154 300 841 49 208288 97 414 886 905
 209148 389 519 692 82 29 739 878 918 62
 210127 72 257 423 33 694 898 722 98 90 953 93 972 211337
 335 807 805 212148 333 828 57 213007 31 [500] 87 01 638 719
 98 509 64 [1000] 214342 388 494 515 38 754 94 840 904 215001
 140 204 67 84 [3000] 92 421 599 651 808 924 71 [500] 216275
 99 198 308 452 511 23 847 217111 84 221 252 260 122000 325 582
 850 218137 685 709 91 668 84 218948 58 339 [5000] 80 442 52
 512 638 706 46 825 85 81
 220058 288 [1000] 95 338 400 678 841 45 221203 8 48 75
 354 872 93 634 730 222445 75 84 [1000] 379 85 556 525 [500] 29
 22324 290 98 326 695 97 95 224028 87 142 389 225007 325 582
 405 885 737 76 951 22 226079 254 79 376 [500] 095 522 81
 227142 220 458 76 872 69 927 228308 223 429 658 788 93 92
 904 228187 97 270 359 501 93 788 908 22 80
 230037 62 139 [1000] 252 94 551 300 231348 739 895 232088
 358 38 94 689 737 [1000] 233110 28 211 17 83 491 790 96 [3000]
 Im Gewinnverzeichnis: 2 Prämien zu 50000 M., 2 Gewinne zu
 20000 M., 2 zu 10000 M., 2 zu 5000 M., 2 zu 2000 M., 2 zu 1000 M.,
 164 zu 500 M., 2174 zu 300 M.,
 4492 zu 100 M., 6286 zu 600 M.

Zurückgesetzt!

Wir haben einen großen Posten
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge
 zurückgesetzt
 und im Preise bedeutend reduziert.
 Versäumen Sie daher nicht, vor Einkauf unser Lager zu besichtigen.

Gebrüder Hecht,

Limburg — Obere Grabenstraße. 5809



**Buttermaschinen,
 Centrifugen,
 Waschmaschinen,
 Bringer u. Mangeln**
 nur beste Fabrikate. Billige Preise.
Eisenhandlung Jos. Brahm.

7. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 15. Mai 1914 nachmittags.
 Auf jede einzelne Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen,
 und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden
 Abteilungen I und II.
 Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
 75 125 272 [500] 493 [500] 659 908 1198 241 313 81 809 [500]
 40 67 657 70 77 858 998 2327 406 619 67 71 78 827 949 3006 21
 217 40 48 325 65 457 719 850 61 99 4017 47 66 244 [1000] 334 845
 727 30 97 817 49 5282 567 748 64 [500] 833 49 6030 121 48 248
 493 712 938 86 [1000] 89 [500] 7190 244 391 61 84 858 728 63085
 8173 203 313 401 806 912 243 45 319 191 952
 10015 1600 70 144 296 382 600 [500] 844 932 11066 124 234
 80 393 88 420 634 324 12313 439 604 10 945 77 13081 232 48 399
 73 80 491 73 859 98 763 994 14059 [500] 138 87 382 [500] 406
 30 592 818 978 15085 150 [5000] 250 94 412 [1000] 35 872 16029
 80 410 97 642 629 725 853 55 17013 160 325 [500] 440 82 797 [1000]
 806 801 [500] 920 180

Geschäfts-Gründung.
 Dem verehrlichen Publikum Limburgs und Umgebung
 teige ergebenst an, daß ich heute eine
Seilenhanerei
 eröffnet habe. Ich bitte bei Bedarf in Seilen etc. um ge-
 neigten Anspruch.
 Aufbauen von alten, sowie Lieferung sämtlicher Sorten
 neuer Seilen und Masten.
 Spezialität: Handarbeit, kein Maschinenbetrieb.
 Hochachtungsvoll:
Adolf Nothnagel,
 Werkstatt Hospitalstr. 10 Eingang Ob.-Schiede.
 Wohnung Fischmarkt 20.

Rechtsanwalt Kreppel
zu Camberg
 4071 verzogen nach
Bahnhoftstrasse 38
 (frühere Wohnung des Wegemeisters Höler).

Hederichfresser
 überall glänzend bewährt. Mit der Hand oder Düngerstreu-
 maschine leicht auszustreuen. Zu haben bei 5689
Aloys Ant. Hill
 Limburg a. L. Telefon Nr. 42.



Mähmaschinen
 sowie sämtliche Ersatzteile.
Heuwender.
Ringel- u. Glattwalzen.
Häufelpflüge
 empfiehlt in bester Ausführung. 5613
Andreas Diener.

Kalkstickstoff
 liefert billigst 5688
Aloys Ant. Hill
 Limburg a. L. Telefon Nr. 42
 Bestellungen frühzeitig erbeten.

Versicherungsbranche. Für Platz u. Reise
 suchen wir zur Wahrung unserer Interessen noch
 einige tüchtige Fachleute als
Oberinspektoren und Inspektoren
 gegen hohes festes Gehalt, Spesen, Vorrückungen
 und Bonifikationen. Bewährten Kräften wird die
 beste Aussicht geboten, schnell vorwärts zu kommen
 und eine dauernde, sehr einträgliche Stellung zu
 erlangen.
 Auch Bewerbungen von Nichtfachleuten, die über
 Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum verfügen,
 finden Berücksichtigung und erhalten diese Herren
 nach kurzer Vorbereitungsfrist, in welcher auch
 feste und hohe Bezüge gezahlt werden,
 dauernde Anstellung. Gest. Anerbieten mit Lebens-
 lauf beliebe man zu richten an die „General-Agentur
 der „Iduna“ Versicherungs-Gesellschaft in **Coblenz,**
 Bahnhofstrasse Nr. 25. 5792

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer
Ideen und Erfindungen, auf Grund langjähriger her-
 vorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von
Patenten, Gebrauchsmustern und Waren-
zeichen für alle Länder, Gutachten etc. durch Patent- u.
 techn. Büro **Conrad Köchling, Ing. Mainz** Bahnhof-
 strasse 3, Tel. 2754. Mitglied des „Deutschen Schutzverbandes
 für geistiges Eigentum“. II. Referenzen, informierende Bro-
 schüre kostenfrei. 5748



Deutscher Cognac
Scherer
 Langen
 b. Frankfurt a. M.
 Alleinverkauf für Limburg: 927
Franz Nehren, Kolonialwaren.

Monatsmädchen gesucht. 4082
 Salzgasse 20.
Monatsmädchen oder Monatsfrau gesucht. 4041
 Diegerstr. 43 I.

Besonders vorteilhafte
Pfingst-Angebote!

Damen-Blusen
 aus **Seidenbatist 95**, 1,40, 1,80, 2,50, 4,00 bis 25 Mk.
 „ **farbigen Waschstoffen 95**, 1,60, 2.— bis 8.— Mk.
 „ **Stickereistoff u. Crepon** von Mk. **3.50** an.
 „ **Wollmusseline** „ „ **4.50** „
 „ **Tüll- u. Spitzenstoffen, Voile** in größt. Auswahl.
Knaben-Wasch-Blusen, Knaben-Wasch-
Anzüge in allen Größen und Preislagen.

Damen-Unterröcke
 aus **grau Leinen** . . . **1.50**, 2,25, 3.— bis 10.— Mk.
 „ **Washstoffen** . . . **1.—**, 1,80, 2,50, 3.—, 6.— Mk.
 „ **Alpaca** . . . **1.95**, 2,50, 3.—, 3,50 bis 15 Mk.
Trikot-Unterröcke von Mk. **2.90** an.
Trikot-Unterröcke m. seid. Volant, **4.50**, 6,50 b. 25 M.

Costüm-Röcke
 in chiken, gut sitzenden, modernen Façons, in schwarzen und
 engl. Stoffen, sowie in Washstoffen, **2.90**, 4,50 bis 25.— Mk.
Halbfertige Stickerei- und
Voile-Damen-Roben.
Fertige Stickerei-Kleider für Damen
 in großer Auswahl.

Farb. Kinderkleidchen
 in jeder Größe bis zu 14 Jahren.
 Enorme Auswahl in
Weissen Stickerei-Kinderkleidchen
 von Größe 50 bis 100 cm lang
 Größe 50 cm **1.20**, 1,50, 2.— bis zu den elegantesten
Kinder-Mäntelchen in weiß und farbig,
 in großer Auswahl.

Ein grosser Posten zurückgesetzter **Blusen** zur Hälfte des
 seitherigen Preises.
Beachten Sie bitte mein Spezial-Schaufenster.
Kaufhaus Jos. Mitter, Limburg.

Damen-Hüte 
Kinder-Hüte 

vom einfachsten Schul-Hut bis zum elegantesten Modell in überraschend großer Auswahl
 zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Mein Extra-Angebot 
 in **Jacken-Kleidern** 

bietet durch wirkliche Billigkeit bei nur guten Qualitäten
 ganz bedeutende Vorteile.

Alle übrige Sommer-Konfektion für Damen und Mädchen, enorm billig.
Modehaus Schönebaum
 Limburg a. d. Lahn, am Bahnhof.
 Einzigstes und größtes Spezial-Haus für Damen-Moden am Platze.

Zindz
Kaffee Tee
 von unerreichter Feinheit des Geschmacks
 Erhältlich bei: 3515
Friedr. Kloos Wwe., Limburg, Untere Grabenstrasse 8.

Eischränke. Fliegenschränke.

 5614
Andreas Diener.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
 gegr. 1904 Mainz Tel. 940.
 Staatl. bewilligt. Lehranstalt mit
 konz. Stellenvermittlung. Preis-günstig.
Jeder Besitzer
 der sein Privat-Geschäft
 od. gewerblich Anwesen an be-
 liebigen Plage dem Ver-
 kauf aussetzen will, wende
 sich an **Ernst Rosenbergh**
 Frankfurt a. M. Seit 68.

Schön möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 4085
 Kufr. III, Nr. 3 II.
Ein Zimmer in guter Lage an besseren Herren zu vermieten. 3788
 Zu erf. in der Eggel.